M.A.

Universität Passau

European Studies

Philosophische Fakultät

Modulkatalog

StuPO 2014

Stand: Sommersemester 2016

Inhaltsverzeichnis

Die Nummerierung der Paragraphen richtet sich nach der Studien- und Prüfungsordnung.

Begriffsbestimmungen 3

Präambel 4

§ 23a Modulgruppe A: Grundlagenmodule 5

Grundlagenmodul Europäische Politik 5

Grundlagenmodul Interkulturelle Kommunikation und Kulturvergleich 7

§ 24 Modulgruppe B: Europäische Module 9

I. Gruppe: Kulturwissenschaftliche Fächer 10

§ 25 Anglistik 10

§ 26 Frankoromanistik 13

§ 26a Germanistik 17

§ 27 Hispanistik 20

§ 28 Italianistik 23

§ 29 Ostmitteleuropastudien (Literatur und Kultur) 26

II. Gruppe: Historisch-soziale und geographische Fächer 28

§ 30 Geschichte 28

§ 31 Soziologie 30

§ 32 Politikwissenschaft 32

§ 33 Geographie 35

§ 34 Kunstgeschichte/Bildwissenschaften 37

§ 35 Ostmitteleuropastudien (Geschichte) 39

§ 35a Philosophie 41

§ 36 Modulgruppe C: Profilmodule 43

§ 37 Fremdsprachen 44

§ 38 Medien in Europa 47

§ 38a Interkulturelle Kommunikation 49

§ 38b Methoden der empirischen Sozialforschung 51

§ 39 Vertiefung von Kenntnissen in Betriebswirtschaftslehre 53

§ 40 Informatik 60

§ 41 Digital Humanities 62

Begriffsbestimmungen

Es werden folgende Abkürzungen verwendet:

ECTS-Credits	=	Leistungspunkte nach dem European Credit Transfer System
FFA	=	Fachspezifische Fremdsprachenausbildung
FFP	=	Fachspezifische Fremdsprachenprüfung
GER	=	Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen (GER) für Sprachen
h	=	Stunden
HS	=	Hauptseminar
SWS	=	Semesterwochenstunden
Ü	=	Übung
V	=	Vorlesung
WÜ	=	Wissenschaftliche Übung
WÜF	=	Wissenschaftliche Übung für Fortgeschrittene

Workload-Berechnung

Die Zuordnung von ECTS-Credits geht von der Arbeitsbelastung eines oder einer durchschnittlichen Studierenden aus. Ein ECTS-Credit entspricht in diesem Rahmen 25-30 Arbeitsstunden. Dieser Durchschnitt wird im vorliegenden Studiengang einheitlich für alle Fächer und Lehrveranstaltungstypen angenommen. Ein solches Konzept ermöglicht die Realisierung des vorliegenden interdisziplinären Studiengangs unter Beteiligung vieler verschiedener Fächer.

Da die hochschulpolitische und die allgemeinpolitische Diskussion um den Bologna-Prozess gezeigt hat, dass die modularisierten Studiengänge im Allgemeinen als verschult und unwissenschaftlich wahrgenommen werden, haben wir uns im Rahmen dieses Modells für eine relativ hohe Bepunktung entschieden, im Vertrauen auf die Fähigkeit unserer Studierenden, die Freiheit zum selbständigen Lernen gut zu nutzen.

Die konzeptionelle Philosophie der Philosophischen Fakultät der Universität Passau hat zwei Schwerpunkte: Klar und möglichst einfach strukturierte Studiengänge und große Freiheit zur selbständigen Arbeit. Das bedeutet ein striktes 5/10-Punkte-Schema für alle Lehrveranstaltungstypen: 10 ECTS-Credits für Hauptseminare und Wissenschaftliche Übungen für Fortgeschrittene und 5 ECTS-Credits für alle anderen Lehrveranstaltungstypen. Die Angemessenheit dieses Schemas wurde durch *Workload*-Studien bestätigt.

Insbesondere die Hauptseminare und Wissenschaftlichen Übungen für Fortgeschrittene sind so konzipiert, dass der weitaus größte Teil der *Workload* auf die Eigenarbeit der Studierenden entfällt. Diese Eigenarbeit ist bei der Vorbereitung von Präsentationen und wissenschaftlichen Hausarbeiten wie bei der Vor- und Nachbereitung von Seminarsitzungen zu erbringen. Die didaktische Grundannahme hinter dieser Arbeitsform ist, dass die Studierenden beim Unterrichtsstoff, vor allem aber bei der Erreichung von Kompetenzzielen (eigenständige Literaturrecherche oder Feldforschung, Konzeption wissenschaftlicher Argumente, methodisch-theoretische Unterfütterung und Disposition des Argumentationsaufbaus) den größten Lerneffekt erzielen, wenn sie die Gelegenheit haben, konzentriert über einen längeren Zeitraum in Eigeninitiative arbeiten zu können. Die Fortschritte bei dieser Eigenarbeit werden in regelmäßigem Austausch mit den Dozenten und Dozentinnen kontrolliert; ggf. werden in Eigenarbeit entwickelte Herangehensweisen und Fragestellungen dabei verändert.

§ 23a Modulgruppe A: Grundlagenmodule

Beide Grundlagenmodule sind vollständig zu absolvieren.

Grundlagenmodul Europäische Politik

1.	**Name des Moduls**:	**Grundlagenmodul Europäische Politik**
2.	**Fachgebiet / Verantwortlich:**	Europäische Politik Prof. Dr. Daniel Göler
3.	**Inhalte / Lernziele:**	In der Wissenschaftlichen Übung für Fortgeschrittene erhalten die Studierenden aus interdisziplinärer Perspektive einen Einblick in verschiedene wissenschaftliche Fragestellungen und Analysemodelle zur europäischen Integration. Der Schwerpunkt wird hierbei auf den Herausforderungen liegen, welche die zunehmende Entgrenzung von Handlungsfeldern und Problemen durch die europäische Integration für Politik, Wirtschaft und Wissenschaft mit sich bringt. Zudem soll den Studierenden verdeutlicht werden, dass die europäische Integration einen Untersuchungsgegenstand darstellt, der sich nicht allein aus einer disziplinären Perspektive erfassen lässt. Durch den Vergleich unterschiedlicher disziplinärer Ansätze sollen die Studierenden zudem für die epistemologischen und ontologischen Besonderheiten verschiedener Disziplinen sensibilisiert werden; darüber hinaus soll hierdurch exemplarisch der Mehrwert einer fachdisziplinübergreifenden Arbeitsweise herausgestellt werden Durch die Veranstaltung wie durch deren intensive Vor- und Nachbereitung in Eigenarbeit erwerben die Studierenden die folgenden instrumentalen und systemischen Kompetenzen, die im Rahmen von Studien- und Prüfungsleistungen geübt und demonstriert werden müssen: Sie üben es, das erworbene verbreiterte Wissen und Verständnis in Feldern anzuwenden, die in multidisziplinärem Zusammenhang mit ihren bisherigen Studienschwerpunkten stehen. Dabei erwerben sie die Fähigkeit, ihr Wissen zu integrieren und mit komplexen Fragestellungen sachgerecht umzugehen. Die Studierenden sind schließlich in der Lage, auch auf der Grundlage unvollständiger oder begrenzter Informationen wissenschaftlich fundierte Aussagen zu treffen und dabei auch deren gesellschaftliche, wissenschaftliche und ethische Konsequenzen zu erkennen und zu beurteilen.
4.	**Voraussetzungen:**	keine
5.	**Modulangebot:**	jedes Sommersemester
6.	**Zeitdauer des Moduls:**	ein Semester

7. Zusammensetzung:

PNr.	Veranstaltungen	Kontakt-studium	Selbst-studium	SWS	ECTS-Credits
	Grundlagenmodul Europäische Politik				
150095	WÜF Europäische Politik im globalen Kontext	ca. 30 h	ca. 270 h	2	10
	Gesamt	**ca. 30 h**	**ca. 270 h**	**2**	**10**

8. Prüfungsleistung: Klausur (45 Minuten) oder Essay (10.000 Zeichen)

9. Wiederholung: Bei Nichtbestehen kann die Veranstaltung gemäß § 6 der Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.

Grundlagenmodul Interkulturelle Kommunikation und Kulturvergleich

1.	**Name des Moduls**:	**Grundlagenmodul Interkulturelle Kommunikation und Kulturvergleich**
2.	**Fachgebiet / Verantwortlich:**	Vorsitzende(r) der Prüfungskommission Prof. Dr. Daniela Wawra
3.	**Inhalte / Lernziele:**	Im Hauptseminar werden kulturelle Entwicklungen, ausgewählte Theorien und Fallbeispiele zur interkulturellen Kommunikation mit praktischen Übungen, historischer und aktueller Kulturtransfer unter Berücksichtigung regionaler Eigenheiten sowie insbesondere politische und wirtschaftliche Aspekte des europäischen Raumes sowie globale Wechselbeziehungen behandelt. Die Studierenden sollen in der Lage sein, ihre kulturwissenschaftlichen Kenntnisse zum eigenen Kulturraum mit denen aus fremden Kulturräumen methodisch zu vergleichen und so sinnvolle Interpretationsmuster und Kommunikationsstrategien zum Umgang mit dem Fremden zu verstehen und zu erlernen. Durch die Veranstaltung wie durch deren intensive Vor- und Nachbereitung in Eigenarbeit erwerben die Studierenden die folgenden instrumentalen und systemischen Kompetenzen, die im Rahmen von Studien- und Prüfungsleistungen geübt und demonstriert werden müssen: Sie üben es, das erworbene verbreiterte Wissen und Verständnis in Feldern anzuwenden, die in multidisziplinären Zusammenhang mit ihren bisherigen Studienschwerpunkten stehen. Dabei erwerben sie die Fähigkeit, ihr Wissen zu integrieren und mit komplexen Fragestellungen sachgerecht umzugehen. Die Studierenden sind schließlich in der Lage, auch auf der Grundlage unvollständiger oder begrenzter Informationen wissenschaftlich fundierte Aussagen zu treffen und dabei auch deren gesellschaftliche, wissenschaftliche und ethische Konsequenzen zu erkennen und zu beurteilen.
4.	**Voraussetzungen:**	keine
5.	**Modulangebot:**	jedes Semester
6.	**Zeitdauer des Moduls:**	ein Semester

§ 23a Modulgruppe A: Grundlagenmodule

Grundlagenmodul Interkulturelle Kommunikation und Kulturvergleich

7. Zusammensetzung:

PNr.	Veranstaltungen	Kontakt-studium	Selbst-studium	SWS	ECTS-Credits
	Grundlagenmodul Interkulturelle Kommunikation und Kulturvergleich				
150102	HS Interkulturelle Kommunikation und Kulturvergleich:	ca. 30 h	ca. 270 h	2	10
	Gesamt	**ca. 30 h**	**ca. 270 h**	**2**	**10**

8. Prüfungsleistung: Hausarbeit (ca. 15 Seiten) oder Klausur (45 Minuten)

9. Wiederholung: Bei Nichtbestehen kann die Veranstaltung gemäß § 6 der Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.

§ 24 Modulgruppe B: Europäische Module

Die Studierenden erwerben in den Modulgruppen B und C insgesamt 80 ECTS-Credits, mindestens 20 ECTS-Credits davon in der Modulgruppe B, wobei jeweils zwei Module aus einem Fach gewählt werden müssen. Werden mehr als zwei Module in der Modulgruppe B gewählt, ist es möglich, diese aus einer der beiden Fächergruppen zu wählen. Die gewählten Module sind Prüfungsmodule.

I. Gruppe: Kulturwissenschaftliche Fächer 10

§ 25 Anglistik 10

§ 26 Frankoromanistik 13

§ 26a Germanistik 17

§ 27 Hispanistik 20

§ 28 Italianistik 23

§ 29 Ostmitteleuropastudien (Literatur und Kultur)/Slavistik 26

II. Gruppe: Historisch-soziale und geographische Fächer 28

§ 30 Geschichte 28

§ 31 Soziologie 30

§ 32 Politikwissenschaft 32

§ 33 Geographie 35

§ 34 Kunstgeschichte/Bildwissenschaften 37

§ 35 Ostmitteleuropastudien (Geschichte) 39

§ 35a Philosophie 41

I. Gruppe: Kulturwissenschaftliche Fächer

§ 25 Anglistik

Folgende Prüfungsmodule sind vollständig zu absolvieren:

1. Name des Moduls: **Prüfungsmodule Anglistik**

2. Fachgebiet / Verantwortlich:

Englische Literatur- und Kulturwissenschaft

Prof. Dr. Jürgen Kamm

Prof. Dr. Lucia Krämer

Englische Sprachwissenschaft

Prof. Dr. Daniela Wawra

3. Inhalte / Lernziele:

Englische Literaturwissenschaft

Die Hauptseminare in englischer Literaturwissenschaft dienen dem vertieften Studium der englischen Literaturgeschichte, wobei die Studierenden zu einem epochen- und gattungsübergreifenden Arbeiten befähigt werden. Zudem werden die Studierenden zu eigenständiger Forschung, zur selbstständigen Anwendung neuerer Literaturtheorien sowie zu interdisziplinärem Denken angeleitet. Die Studierenden werden somit befähigt, die erworbenen Kenntnisse der englischen Literatur bei der Analyse verschiedener Textsorten wohlbegründet zur Anwendung zu bringen und die Bedeutung fiktionaler Texte innerhalb des gesamteuropäischen Entstehungskontexts kritisch zu beurteilen.

Englische Kulturwissenschaft

Die Hauptseminare in englischer Kulturwissenschaft dienen dem vertieften Studium der britischen Kulturgeschichte, wobei die Studierenden zu einem epochen- und medienübergreifenden Arbeiten befähigt werden. Zudem werden die Studierenden an eigenständige Forschung, an die selbstständige Anwendung neuerer Kulturtheorien sowie an interdisziplinäres und intermediales Arbeiten herangeführt. Die Studierenden werden somit befähigt, die erworbenen Kenntnisse der britischen Kulturen bei der Analyse verschiedener semiotischer Systeme wohlbegründet zur Anwendung zu bringen und die Bedeutung kulturellen Handelns sowohl in Bezug auf die britische Zielkultur als auch kulturkomparatistisch innerhalb des gesamteuropäischen Kontexts kritisch zu beurteilen.

Englische Sprachwissenschaft

Die Hauptseminare in englischer Sprachwissenschaft dienen dem vertieften Studium der biologischen Voraussetzungen (evolutionsbiologische und hirnphysiologische Grundlagen), der historischen Entwicklung, Struktur, Funktionalität und Variabilität von Sprachen im Allgemeinen und des Englischen im Besonderen.

Die Studierenden erwerben vertiefte Kenntnisse in ausgewählten Bereichen und Methoden der englischen Sprachwissenschaft sowie der europäischen Wissenschafts- und Kulturtheorie. Neben der Vertiefung fachlicher Kenntnisse soll auch die Fähigkeit zu problemorientiertem Arbeiten und inter-/transdisziplinärem Denken ausgebaut werden.

In der Folge sollen die Studierenden in der Lage sein, ihre erworbenen Kenntnisse der englischen Sprach- und Kulturtheorie bei der Analyse verschiedener Textsorten und Medien innerhalb und jenseits des englischen Sprachraums anzuwenden.

Durch die Einsicht in die universellen Gemeinsamkeiten und kulturellen Besonderheiten von Sprache/n sollen die Studierenden ein tieferes Verständnis für die „Einheit in der Vielfalt" der europäischen Sprachenlandschaft entwickeln.

Die intensive Vor- und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien, die diskussionsbasierte Arbeit während der Sitzungen sowie das Verfassen und Präsentieren von wissenschaftlichen Beiträgen stattet die Studierenden damit neben einer umfassenden Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung im Bereich der Anglistik mit den fortgeschrittenen systemischen und kommunikativen Kompetenzen aus, sich selbstständig neues Wissen anzueignen, eigenständig forschungsorientierten Problemstellungen zu begegnen und sich mit Dozierenden und Studierenden auf wissenschaftlichem Niveau über die in den Veranstaltungen behandelten Themen auszutauschen. Die Arbeitsform vermittelt den Studierenden darüber hinaus die fortgeschrittene Kommunikationskompetenz, ihre Schlussfolgerungen aus dem Erlernten und Untersuchten auf dem aktuellen Stand der Forschung sowie deren Grundlagen in klarer und eindeutiger Weise zu vermitteln.

4. Voraussetzungen: keine

5. Modulangebot: jedes Semester mindestens ein HS

6. Zeitdauer der Module: ein bis zwei Semester

7. Zusammensetzung:

PNr.	Veranstaltungen	Kontakt-studium	Selbst-studium	SWS	ECTS-Credits
	Prüfungsmodule Anglistik				
152111	a) Prüfungsmodul Anglistik I: HS Englische Literatur-/ Kultur-/ Sprachwissenschaft	ca. 30 h	ca. 270 h	2	10
152121	b) Prüfungsmodul Anglistik II: HS Englische Literatur-/ Kultur-/ Sprachwissenschaft	ca. 30 h	ca. 270 h	2	10
	Gesamt	**ca. 60 h**	**ca. 540 h**	**4**	**20**

8. Prüfungsleistung:	**Veranstaltung a)**	
	HS Englische Literaturwissenschaft	Hausarbeit (ca. 20 Seiten)
	HS Englische Kulturwissenschaft	Hausarbeit (ca. 20 Seiten)
	HS Englische Sprachwissenschaft	Klausur (60 Minuten)
	Veranstaltung b)	
	HS Englische Literaturwissenschaft	Hausarbeit (ca. 20 Seiten)
	HS Englische Kulturwissenschaft	Hausarbeit (ca. 20 Seiten)
	HS Englische Sprachwissenschaft	Klausur (60 Minuten)
9. Wiederholung:	Bei Nichtbestehen kann die Veranstaltung gemäß § 6 der Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.	

§ 26 Frankoromanistik

Folgende Prüfungsmodule sind vollständig zu absolvieren:

1. Name des Moduls: **Prüfungsmodule Frankoromanistik**

2. Fachgebiet / Verantwortlich:

Französische Literatur- und Kulturwissenschaft

Prof. Dr. Klaus Peter Walter

Französische Sprachwissenschaft

Prof. Dr. Ursula Reutner

3. Inhalte / Lernziele: **Französische Literaturwissenschaft**

Die Hauptseminare in französischer Literaturwissenschaft dienen dem vertieften Studium sowohl der Geschichte der französischen Literatur seit der Neuzeit (wobei das 19., das 20. Jahrhundert und das Literaturschaffen der Gegenwart besondere Berücksichtigung finden) als auch der kulturraumspezifischen Bedeutung der einzelnen Gattungen. Ebenso sind die dominanten kultur- und zeitgeschichtlichen Themenstellungen, wie sie von den Hervorbringungen der französischen Literatur artikuliert werden, Gegenstand des vertieften Studiums. Einen weiteren Schwerpunkt stellt die Analyse der medialen Bedingtheiten des französischen Literaturschaffens (Produktion, Distribution, Rezeption von Literatur; Literatur und Intermedialität) in Geschichte und Gegenwart dar.

Die Studierenden erwerben vertiefte Kenntnisse in den einschlägigen Methoden und Bereichen der Französischen Literaturwissenschaft sowie der Literaturtheorie. Neben der Vertiefung fachlicher Kenntnisse soll auch die Fähigkeit zu problemorientierter Auseinandersetzung mit den behandelten Themenfeldern sowie zu komparatistischen und interkulturellen Transferleistungen gefördert werden.

Die Studierenden sollen in der Lage sein, die erworbenen Kenntnisse der französischen Literaturwissenschaft und der Literaturtheorie bei der Analyse von Werken der verschiedenen Gattungen und Epochen der französischen Literatur anzuwenden.

Durch die Einsicht in die Gemeinsamkeiten und Besonderheiten der französischen Literatur in ihren wichtigsten gattungsmäßigen und medialen Hervorbringungen sollen die Studierenden ein tieferes Verständnis für die Bedeutung der französischen Literatur im europäischen Kontext, damit aber auch für die Einheit in der Vielfalt der europäischen Literatur(en) gewinnen.

Französische Kulturwissenschaft

Die Hauptseminare in französischer Kulturwissenschaft behandeln vertieft die kulturelle Praxis in Frankreich in ihren einzelnen Erscheinungsformen und ihren gesellschaftlichen, politischen, philosophischen, ästhetischen und medialen Zusammenhängen.

Aufbauend auf zentrale Ansätze der anthropologischen, sozial- und medienwissenschaftlichen Kulturtheorie(n) erwerben die Studierenden vertiefte Kenntnisse in ausgewählten Bereichen der kulturellen Praxis in Frankreich. Neben der Vertiefung fachlicher Kenntnisse soll auch die interkulturelle Handlungskompetenz gefördert werden.

Die Studierenden sollen befähigt werden, die erworbenen Kenntnisse der französischen Kulturwissenschaft bei der Analyse kultureller Manifestationen, aber auch als Orientierungsgrundlage für eigene interkulturelle Handlungszusammenhänge anzuwenden.

Durch die Einsicht in die Besonderheiten der kulturellen Praxis Frankreichs sowie ihrer kulturraumübergreifenden Zusammenhänge sollen die Studierenden ein vertieftes Verständnis der französischen Kultur im europäischen Kontext gewinnen und damit zu interkulturell angemessenem Handeln befähigt werden.

Französische Sprachwissenschaft

Die Hauptseminare in französischer Sprachwissenschaft dienen der Vermittlung differenzierter Kenntnisse der historischen Entwicklung, strukturellen Eigenschaften und Varietäten der französischen Sprache. Die einzelnen Veranstaltungen gewähren Einsichten in Probleme, Methoden und Ergebnisse der französischen Sprachwissenschaft sowie in deren Anwendbarkeit auf die Analyse von konkreten Texten. Im Rahmen bestimmter Schwerpunktsetzungen behandeln die Hauptseminare besondere Aspekte aus den Bereichen der französischen Sprachgeschichte, Lexikologie, Phraseologie, Grammatik, Stilistik und Textlinguistik.

Die Studierenden sollen hierbei profunde Kenntnisse in ausgewählten Teilgebieten der französischen Sprach-wissenschaft erwerben und methodische Fähigkeiten zur Analyse und Interpretation verschiedener Textsorten entwickeln. Neben der Vertiefung fachlicher Kenntnisse soll auch die Fähigkeit zu problemorientiertem Arbeiten und inter-/transdisziplinärem Denken gefördert werden.

Die intensive Vor- und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien, die diskussionsbasierte Arbeit während der Sitzungen sowie das Verfassen und Präsentieren von wissenschaftlichen Beiträgen stattet die Studierenden damit neben einer umfassenden Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung im Bereich der Frankoromanistik

mit den fortgeschrittenen systemischen und kommunikativen Kompetenzen aus, sich selbstständig neues Wissen anzueignen, eigenständig forschungsorientierten Problemstellungen zu begegnen und sich mit Dozierenden und Studierenden auf wissenschaftlichem Niveau über die in den Veranstaltungen behandelten Themen auszutauschen. Die Arbeitsform vermittelt den Studierenden darüber hinaus die fortgeschrittene Kommunikationskompetenz, ihre Schluss-folgerungen aus dem Erlernten und Untersuchten auf dem aktuellen Stand der Forschung sowie deren Grundlagen in klarer und eindeutiger Weise zu vermitteln.

4. Voraussetzungen: keine

5. Modulangebot:

Literaturwissenschaft	jedes Semester mindestens ein HS
Kulturwissenschaft	jedes zweite Semester ein HS
Sprachwissenschaft	jedes Semester mindestens ein HS

6. Zeitdauer der Module: ein bis zwei Semester

7. Zusammensetzung:

PNr.	Veranstaltungen	Kontakt-studium	Selbst-studium	SWS	ECTS-Credits
	Prüfungsmodule Frankoromanistik				
152211	a) Prüfungsmodul Frankoromanistik I: HS Französische Literatur-/ Kultur-/ Sprachwissenschaft	ca. 30 h	ca. 270 h	2	10
152221	b) Prüfungsmodul Frankoromanistik II: HS Französische Literatur-/ Kultur-/ Sprachwissenschaft	ca. 30 h	ca. 270 h	2	10
	Gesamt	**ca. 60 h**	**ca. 540 h**	**4**	**20**

8. Prüfungsleistung:	**Veranstaltung a)**	
	HS Französische Literaturwissenschaft	Hausarbeit (ca. 20 Seiten)
	HS Französische Kulturwissenschaft	Hausarbeit (ca. 20 Seiten)
	HS Französische Sprachwissenschaft	Hausarbeit (ca. 15 Seiten)
	Veranstaltung b)	
	HS Französische Literaturwissenschaft	Hausarbeit (ca. 20 Seiten)
	HS Französische Kulturwissenschaft	Hausarbeit (ca. 20 Seiten)
	HS Französische Sprachwissenschaft	Hausarbeit (ca. 15 Seiten)
9. Wiederholung:	Bei Nichtbestehen kann die Veranstaltung gemäß § 6 der Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.	

§ 26a Germanistik

Die Prüfungsmodule Germanistik können nur von Studierenden gewählt werden, deren Muttersprache nicht Deutsch ist.

Folgende Prüfungsmodule sind vollständig zu absolvieren:

1. Name des Moduls: **Prüfungsmodule Germanistik**

2. Fachgebiet / Verantwortlich:

Deutsche Literaturwissenschaft

Prof. Dr. Jan-Oliver Decker

Prof. Dr. Hans Krah

Prof. Dr. Theodor Nolte

Deutsche Kulturwissenschaft

Prof. Dr. Rüdiger Harnisch

Prof. Dr. Hans Krah

Deutsche Sprachwissenschaft

Prof. Dr. Rüdiger Harnisch

3. Inhalte / Lernziele: **Deutsche Literaturwissenschaft**

Die Hauptseminare dienen dem vertiefenden Erwerb der Fertigkeit zur Textanalyse und Interpretation sowie der Rekonstruktion des Literatursystems einer Epoche oder der Rekonstruktion der Relationen zwischen einem Literatursystem und den theoretischen Diskursen einer Epoche. Die Kenntnis theoretisch-methodologischer Verfahren stellt die Voraussetzung für die Interpretation und die praktische Beherrschung interpretatorischer Operationen dar. Am Beispiel von Texten und Literatursystemen wird die Fähigkeit zur Analyse komplexer Systeme geschult. Weiterhin wird das Verständnis von Epochen als (fremden) Kulturen mittels der Einführung in die historische Anthropologie/Ethnologie geschärft und die kulturellen Funktionen literarischer und nicht-literarischer sprachlicher Äußerungen als Medien kultureller Selbstverständigung über Werte, Normen, Ideologeme und Weltmodelle erarbeitet. Zudem wird das Verständnis geweckt für die epochenspezifischen Relationen von Literatur und theoretischen Diskursen (Religion/ Theologie, Philosophie, Wissenschaften, usw.), von Konkurrenz und Kooperation der kulturellen Redeformen sowie für die historisch-kulturellen Wandlungsprozesse von Strukturen der Textgestaltung und der von den Texten transportierten Wert- und Normensysteme sowie den anthropologischen Vorstellungen.

Deutsche Kulturwissenschaft

Die Hauptseminare im deutschsprachigen Kulturraum dienen der Vertiefung der Fähigkeit, die Medienanalyse als eine Grundlage kulturwissenschaftlicher Fragestellungen anzuwenden. Durch die Untersuchung ausgewählter Bereiche der (Alltags-) Kultur des deutschsprachigen Kulturraums wird anhand von allgemein medialen oder speziell sprachlich-textuellen Daten und Dokumenten die Einsicht der Studierenden vertieft.

Deutsche Sprachwissenschaft

Die Hauptseminare in deutscher Sprachwissenschaft dienen der Vermittlung differenzierter Kenntnisse der historischen Entwicklung, strukturellen Eigenschaften und Varietäten der deutschen Sprache. Die einzelnen Veranstaltungen gewähren Einsichten in die Probleme, Methoden und Ergebnisse der deutschen Sprachwissenschaft sowie in deren Anwendbarkeit auf die Analyse von konkreten Texten. Im Rahmen bestimmter Schwerpunktsetzungen behandeln sie beispielsweise besondere Aspekte aus den Bereichen der deutschen Sprachgeschichte, Lexikologie, Phraseologie, Grammatik, Stilistik und Textlinguistik.

Die Studierenden sollen hierbei profunde Kenntnisse in ausgewählten Teilgebieten der deutschen Sprachwissenschaft erwerben und methodische Fähigkeiten zur Analyse und Interpretation verschiedener Textsorten ausbauen. Neben der Vertiefung fachlicher Kenntnisse soll auch die Fähigkeit zu problemorientiertem Arbeiten und inter-/ transdisziplinärem Denken gefördert werden.

Die intensive Vor- und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien, die diskussionsbasierte Arbeit während der Sitzungen sowie das Verfassen und Präsentieren von wissenschaftlichen Beiträgen stattet die Studierenden damit neben einer umfassenden Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung im Bereich der Germanistik mit den fortgeschrittenen systemischen und kommunikativen Kompetenzen aus, sich selbstständig neues Wissen anzueignen, eigenständig forschungsorientierten Problemstellungen zu begegnen und sich mit Dozierenden und Studierenden auf wissenschaftlichem Niveau über die in den Veranstaltungen behandelten Themen auszutauschen. Die Arbeitsform vermittelt den Studierenden darüber hinaus die fortgeschrittene Kommunikationskompetenz, ihre Schluss-folgerungen aus dem Erlernten und Untersuchten auf dem aktuellen Stand der Forschung sowie deren Grundlagen in klarer und eindeutiger Weise zu vermitteln.

4. Voraussetzungen: keine für Deutsche Literaturwissenschaft und Deutsche Kulturwissenschaft

für Deutsche Sprachwissenschaft: Erfolgreiche Teilnahme an germanistischen oder nichtgermanistischen sprachwissenschaftlichen Lehrveranstaltungen im Rahmen des Bachelor-

studiums oder eines anderen grundständigen Studiums empfehlenswert.

5. Modulangebot: jedes Semester mindestens ein Hauptseminar

6. Zeitdauer der Module: ein bis zwei Semester

7. Zusammensetzung:

PNr.	Veranstaltungen	Kontakt-studium	Selbst-studium	SWS	ECTS-Credits
	Prüfungsmodule Germanistik				
152261	a) Prüfungsmodul Germanistik I: HS Deutsche Literatur-/Kultur-/Sprachwissenschaft	ca. 30 h	ca. 270 h	2	10
152271	b) Prüfungsmodul Germanistik II: HS Deutsche Literatur-/Kultur-/Sprachwissenschaft	ca. 30 h	ca. 270 h	2	10
	Gesamt	**ca. 60 h**	**ca. 540 h**	**4**	**20**

8. Prüfungsleistung:

Veranstaltung a)	
HS Deutsche Literaturwissenschaft	Hausarbeit (ca. 20 Seiten, Ausarbeitung der Präsentation)
HS Deutsche Kulturwissenschaft	Hausarbeit (ca. 20 Seiten, Ausarbeitung der Präsentation)
HS Deutsche Sprachwissenschaft	Klausur (90 Minuten) oder Hausarbeit (ca. 20 Seiten ohne Anhänge)
Veranstaltung b)	
HS Deutsche Literaturwissenschaft	Hausarbeit (ca. 20 Seiten, Ausarbeitung der Präsentation)
HS Deutsche Kulturwissenschaft	Hausarbeit (ca. 20 Seiten, Ausarbeitung der Präsentation)
HS Deutsche Sprachwissenschaft	Klausur (90 Minuten) oder Hausarbeit (ca. 20 Seiten ohne Anhänge)

9. Wiederholung: Bei Nichtbestehen kann die Veranstaltung gemäß § 6 der Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.

§ 27 Hispanistik

Folgende Prüfungsmodule sind vollständig zu absolvieren:

1. Name des Moduls: **Prüfungsmodule Hispanistik**

2. Fachgebiet / Verantwortlich:

Spanische Literatur- und Kulturwissenschaft

Prof. Dr. Susanne Hartwig

Spanische Sprachwissenschaft

Prof. Dr. Ursula Reutner

3. Inhalte / Lernziele:

Spanische Literaturwissenschaft

Die Hauptseminare dienen dem vertieften Studium ausgewählter Epochen und Autoren der spanischen und lateinamerikanischen Literaturgeschichte. Besondere Berücksichtigung ihrer Wirkung und Rezeption in Europa. Theoretische Ansätze zum kulturgeschichtlichen Stellenwert von Literatur im kulturellen Kontext. Als Analyseobjekte dienen fiktionale literarische Texte (Lyrik, Drama, Narrativik) sowie Filme.

Die Studierenden sollen in der Lage sein, die erworbenen Kenntnisse zur Literatur des studierten Kulturraums kritisch und vergleichend in den Kontext der allgemeiner Literatur- und Kulturgeschichte zu stellen.

Spanische Kulturwissenschaft

Die Hauptseminare dienen dem vertieften Studium von ausgewählten Problemfeldern der iberoromanischen und lateinamerikanischen Kulturwissenschaften. Analyse von Texten und anderen kulturellen Dokumenten unter Anwendung kulturwissenschaftlicher Methoden und Theorien.

Die Studierenden sollen in der Lage sein, die erworbenen kulturwissenschaftlichen Kenntnisse zum Kulturraum kritisch und vergleichend in den Kontext allgemeiner Kulturgeschichte zu stellen.

Spanische Sprachwissenschaft

Die Hauptseminare in spanischer Sprachwissenschaft dienen der Vermittlung differenzierter Kenntnisse der historischen Entwicklung, strukturellen Eigenschaften und Varietäten der spanischen Sprache. Die einzelnen Veranstaltungen gewähren vertiefte Einsichten in die Probleme, Methoden und Ergebnisse der spanischen Sprachwissenschaft sowie in deren Anwendbarkeit auf die Analyse von konkreten Texten. Im Rahmen bestimmter Schwerpunktsetzungen behandeln die Seminare besondere Aspekte aus den Bereichen der spanischen Sprachgeschichte, Lexikologie, Phraseologie, Grammatik, Stilistik und Textlinguistik.

Die Studierenden sollen hierbei profunde Kenntnisse in ausgewählten Teilgebieten der spanischen Sprach-wissenschaft erwerben und methodische Fähigkeiten zur Analyse und Interpretation verschiedener Textsorten entwickeln. Neben der Ver-

tiefung fachlicher Kenntnisse soll auch die Fähigkeit zu problemorientiertem Arbeiten und inter-/transdisziplinärem Denken gefördert werden.

Die intensive Vor- und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien, die diskussionsbasierte Arbeit während der Sitzungen sowie das Verfassen und Präsentieren von wissenschaftlichen Beiträgen stattet die Studierenden damit neben einer umfassenden Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung im Bereich der Hispanistik mit den fortgeschrittenen systemischen und kommunikativen Kompetenzen aus, sich selbstständig neues Wissen anzueignen, eigenständig forschungsorientierten Problemstellungen zu begegnen und sich mit Dozierenden und Studierenden auf wissenschaftlichem Niveau über die in den Veranstaltungen behandelten Themen auszutauschen. Die Arbeitsform vermittelt den Studierenden darüber hinaus die fortgeschrittene Kommunikationskompetenz, ihre Schlussfolgerungen aus dem Erlernten und Untersuchten auf dem aktuellen Stand der Forschung sowie deren Grundlagen in klarer und eindeutiger Weise zu vermitteln.

4. Voraussetzungen: keine

5. Modulangebot:

Literaturwissenschaft	jedes Semester mindestens ein HS
Kulturwissenschaft	jedes zweite Semester ein HS
Sprachwissenschaft	jedes Semester mindestens ein HS

6. Zeitdauer der Module: ein bis zwei Semester

7. Zusammensetzung:

PNr.	Veranstaltungen	Kontakt-studium	Selbst-studium	SWS	ECTS-Credits
	Prüfungsmodule Hispanistik				
152311	a) Prüfungsmodul Hispanistik I: HS Spanische Literatur-/ Kultur-/ Sprachwissenschaft	ca. 30 h	ca. 270 h	2	10
152321	b) Prüfungsmodul Hispanistik II: HS Spanische Literatur-/ Kultur-/ Sprachwissenschaft	ca. 30 h	ca. 270 h	2	10
	Gesamt	**ca. 60 h**	**ca. 540 h**	**4**	**20**

8. Prüfungsleistung:	**Veranstaltung a)**	
	HS Spanische Literaturwissenschaft	Hausarbeit (schriftliche Ausarbeitung zweier Teilpräsentationen, ca. 15 Seiten)
	HS Spanische Kulturwissenschaft	Hausarbeit (schriftliche Ausarbeitung zweier Teilpräsentationen, ca. 15 Seiten)
	HS Spanische Sprachwissenschaft	Hausarbeit (ca. 15 Seiten)
	Veranstaltung b)	
	HS Spanische Literaturwissenschaft	Hausarbeit (schriftliche Ausarbeitung zweier Teilpräsentationen, ca. 15 Seiten)
	HS Spanische Kulturwissenschaft	Hausarbeit (schriftliche Ausarbeitung zweier Teilpräsentationen, ca. 15 Seiten)
	HS Spanische Sprachwissenschaft	Hausarbeit (ca.15 Seiten)
9. Wiederholung:	Bei Nichtbestehen kann die Veranstaltung gemäß § 6 der Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.	

§ 28 Italianistik

Folgende Prüfungsmodule sind vollständig zu absolvieren:

1. Name des Moduls: **Prüfungsmodule Italianistik**

2. Fachgebiet / Verantwortlich:

Italienische Literatur- und Kulturwissenschaft

Prof. Dr. Manfred Hinz

Italienische Sprachwissenschaft

Prof. Dr. Ursula Reutner

3. Inhalte / Lernziele:

Italienische Literaturwissenschaft

Gegenstand sind 800 Jahre italienische Literaturgeschichte. Der Fokus liegt auf textproduzierenden Institutionen (Genera, Poetiken, Rhetoriken u.a.) sowie auf kulturellen Gebrauchskontexten.

Aufgrund der Konzentration auf Prozeduren der Textproduktion erwerben die Studierenden über die spezifischen Kenntnisse hinaus Analysekapazitäten, die sich auf alle historisch oder geographisch artikulierten Zeichensysteme anwenden lassen.

Methodisch erwerben die Studenten die Fähigkeit der Anwendung hermeneutischer, literatursoziologischer und semiotischer Verfahren und werden mit den neuesten Ansätzen der Texttheorie vertraut gemacht.

Da die italienische Literatur unter den volkssprachlichen Literaturen Europas die älteste ist, hat sie jahrhundertelang auf alle anderen Literaturen als Leitbild gewirkt. Interkulturelle Wechselbeziehungen und Kanonbildungen lassen sich daher hier besonders deutlich darstellen.

Italienische Kulturwissenschaft

Die Kulturwissenschaft ist eng mit dem literaturwissenschaftlichen Fokus auf textproduzierende Verfahren verknüpft, wobei auch die ökonomische und politische Zirkulation als „Text“ beschrieben wird.

Die Studenten werden in die neuesten Kulturtheorien eingeführt und lernen, Kategorien aus der Texttheorie in kulturelle Kontexte zu übertragen.

Relevant sind alle historischen und sozialwissenschaftlichen Theorien und Methoden, soweit sie sich texttheoretisch abbilden lassen.

Auch in der Kulturwissenschaft geht es nicht zuletzt um die Beschreibung der Vorbildlichkeit der italienischen Kulturproduktion im europäischen Kontext und um die entsprechenden Modelladaptationen und ggf. kulturellen Missverständnisse.

Italienische Sprachwissenschaft

Die Hauptseminare in italienischer Sprachwissenschaft dienen der Vermittlung differenzierter Kenntnisse der historischen Entwicklung, strukturellen Eigenschaften und Varietäten der italienischen Sprache. Die einzelnen Veranstaltungen gewähren vertiefte Einsichten in die Probleme, Methoden und Ergebnisse der italienischen Sprachwissenschaft sowie in deren Anwendbarkeit auf die Analyse von konkreten Texten. Im Rahmen bestimmter Schwerpunktsetzungen behandeln sie beispielsweise besondere Aspekte aus den Bereichen der italienischen Sprachgeschichte, Lexikologie, Phraseologie, Grammatik, Stilistik und Textlinguistik.

Die Studierenden sollen hierbei profunde Kenntnisse in ausgewählten Teilgebieten der italienischen Sprach-wissenschaft erwerben und methodische Fähigkeiten zur Analyse und Interpretation verschiedener Textsorten entwickeln. Neben der Vertiefung fachlicher Kenntnisse soll auch die Fähigkeit zu problemorientiertem Arbeiten und inter-/transdisziplinärem Denken gefördert werden.

Die intensive Vor- und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien, die diskussionsbasierte Arbeit während der Sitzungen sowie das Verfassen und Präsentieren von wissenschaftlichen Beiträgen stattet die Studierenden damit neben einer umfassenden Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung im Bereich der Italianistik mit den fortgeschrittenen systemischen und kommunikativen Kompetenzen aus, sich selbstständig neues Wissen anzueignen, eigenständig forschungsorientierten Problemstellungen zu begegnen und sich mit Dozierenden und Studierenden auf wissenschaftlichem Niveau über die in den Veranstaltungen behandelten Themen auszutauschen. Die Arbeitsform vermittelt den Studierenden darüber hinaus die fortgeschrittene Kommunikationskompetenz, ihre Schluss-folgerungen aus dem Erlernten und Untersuchten auf dem aktuellen Stand der Forschung sowie deren Grundlagen in klarer und eindeutiger Weise zu vermitteln.

4. Voraussetzungen: keine

5. Modulangebot:

Literaturwissenschaft	jedes zweite Semester ein HS
Kulturwissenschaft	jedes zweite Semester ein HS
Sprachwissenschaft	jedes zweite Semester mindestens ein HS

6. Zeitdauer der Module: ein bis zwei Semester

7. Zusammensetzung:

PNr.	Veranstaltungen	Kontakt-studium	Selbst-studium	SWS	ECTS-Credits
	Prüfungsmodule Italianistik				
152411	a) Prüfungsmodul Italianistik I: HS Italienische Literatur-/ Kultur-/ Sprachwissenschaft	ca. 30 h	ca. 270 h	2	10
152421	b) Prüfungsmodul Italianistik II: HS Italienische Literatur-/ Kultur-/ Sprachwissenschaft	ca. 30 h	ca. 270 h	2	10
	Gesamt	**ca. 60 h**	**ca. 540 h**	**4**	**20**

8. Prüfungsleistung:

Veranstaltung a)	
HS Italienische Literaturwissenschaft	Hausarbeit (ca. 20 Seiten)
HS Italienische Kulturwissenschaft	Hausarbeit (ca. 20 Seiten)
HS Italienische Sprachwissenschaft	Hausarbeit (ca. 15 Seiten)
Veranstaltung b)	
HS Italienische Literaturwissenschaft	Hausarbeit (ca. 20 Seiten)
HS Italienische Kulturwissenschaft	Hausarbeit (ca. 20 Seiten)
HS Italienische Sprachwissenschaft	Hausarbeit (ca. 15 Seiten)

9. Wiederholung: Bei Nichtbestehen kann die Veranstaltung gemäß § 6 der Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.

§ 29 Ostmitteleuropastudien (Literatur und Kultur)/Slavistik

Folgende Prüfungsmodule sind vollständig zu absolvieren:

1. Name des Moduls: **Prüfungsmodule Ostmitteleuropastudien (Literatur und Kultur)/Slavistik**

2. Fachgebiet / Verantwortlich: Ost- und ostmitteleuropäische Literatur- und Kulturwissenschaft

Prof. Dr. Dirk Uffelmann

3. Inhalte / Lernziele:

Ost- und ostmitteleuropäische Literaturwissenschaft

Die Hauptseminare in ost- und ostmitteleuropäischer Literaturwissenschaft dienen dem vertieften Studium ausgewählter Epochen der ostmitteleuropäischen Literaturen bzw. der vergleichenden Betrachtung analoger Phänomene in Literaturen desselben Raums.

Die Studierenden erwerben detaillierte Kenntnisse zu Autoren und Aturoinnen, Texten und zum historisch-gesellschaftlichen Umfeld der jeweiligen Epochen. Sie werden befähigt, diese in einen größeren (mittel)europäischen Rahmen zu integrieren.

Sie sollen mit wichtigsten Positionen der Literaturtheorie auch aus ost- und ostmitteleuropäischen Ländern vertraut sein und diese bei ihren eigenen Arbeiten anwenden können.

Literatur soll als eine wesentliche Komponente ost- und ostmittel-europäischer Kultur und damit auch als Element europäischer kultureller Vielfalt verstanden werden.

Ost- und ostmitteleuropäische Kulturwissenschaft

Die Hauptseminare in ost- und ostmitteleuropäischer Kulturwissenschaft dienen dem vertieften Studium ausgewählter Phänomene der ostmitteleuropäischen Kulturen in historischer wie auch systematischer Hinsicht.

Die Studierenden erwerben detaillierte Kenntnisse zu Topoi und Konstanten der jeweiligen Nationalkulturen, die für die jeweiligen nationalen und regionalen Identitäten wesentlich sind.

Sie sollen mit unterschiedlichen Konzepten von Kultur wie auch mit Methoden zur Feststellung von Unterschieden zwischen Kulturen vertraut sein und diese auch bei ihren eigenen Arbeiten anwenden können.

Die intensive Vor- und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien, die diskussionsbasierte Arbeit während der Sitzungen sowie das Verfassen und Präsentieren von wissenschaftlichen Beiträgen stattet die Studierenden damit neben einer umfassenden Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung im Bereich der ostmitteleuropäischen Literatur- und Kulturwissenschaft mit den fortge-

schrittenen systemischen und kommunikativen Kompetenzen aus, sich selbstständig neues Wissen anzueignen, eigenständig forschungsorientierten Problem-stellungen zu begegnen und sich mit Dozierenden und Studierenden auf wissenschaftlichem Niveau über die in den Veranstaltungen behandelten Themen auszutauschen. Die Arbeitsform vermittelt den Studierenden darüber hinaus die fortgeschrittene Kommunikationskompetenz, ihre Schluss-folgerungen aus dem Erlernten und Untersuchten auf dem aktuellen Stand der Forschung sowie deren Grundlagen in klarer und eindeutiger Weise zu vermitteln.

4. Voraussetzungen: keine

5. Modulangebot: jedes Semester mindestens ein HS

6. Zeitdauer der Module: ein bis zwei Semester

7. Zusammensetzung:

PNr.	Veranstaltungen	Kontakt-studium	Selbst-studium	SWS	ECTS-Credits
	Prüfungsmodule Ostmitteleuropastudien (Literatur und Kultur)/ Slavistik				
152511	a) Prüfungsmodul Ostmitteleuropastudien (Literatur und Kultur) I: HS Ostmitteleuropäische Literatur-/ Kulturwissenschaft	ca. 30 h	ca. 270 h	2	10
152521	b) Prüfungsmodul Ostmitteleuropastudien (Literatur und Kultur) II: HS Ostmitteleuropäische Literatur-/ Kulturwissenschaft	ca. 30 h	ca. 270 h	2	10
	Gesamt	**ca. 60 h**	**ca. 540 h**	**4**	**20**

8. Prüfungsleistung:
Veranstaltung a) Hausarbeit (schriftliche Ausarbeitung einer Präsentation, ca. 20 Seiten)
Veranstaltung b) Hausarbeit (schriftliche Ausarbeitung einer Präsentation, ca. 20 Seiten)

9. Wiederholung: Bei Nichtbestehen kann die Veranstaltung gemäß § 6 der Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.

II. Gruppe: Historisch-soziale und geographische Fächer

§ 30 Geschichte

1.	**Name des Moduls**:	**Prüfungsmodule Geschichte**
2.	**Fachgebiet / Verantwortlich:**	Neuere und Neueste Geschichte Prof. Dr. Hans-Christof Kraus Mittelalterliche Geschichte Prof. Dr. Franz-Reiner Erkens Alte Geschichte Prof. Dr. Oliver Stoll
3.	**Inhalte / Lernziele:**	Die Hauptseminare in den Fachgebieten der Geschichte dienen dem vertieften Studium spezifischer historischer Ereignisse, Vorgänge und Sachverhalte begrenzter Themen. Sie erziehen die Studierenden zu selbständigem historischem Denken und Urteilen. Die Studierenden sollen vertiefte Kenntnisse in ausgewählten Teilbereichen verschiedener Epochen der Geschichte erwerben und den kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsergebnissen unter Anwendung von Methoden und Theorien der historischen Wissenschaft erlernen. Sie sollen Erkenntnisse der historischen Hilfswissenschaften und von Nachbarfächern in historische Fragestellungen einbeziehen. Vertiefte Einblicke in Denkhorizonte und Lebensweisen der Vergangenheit fördern das erforderliche Problembewusstsein und vermögen Einblicke in die heutige Komplexität und Vielfalt Europas und Nordamerikas/USA zu vermitteln. Die intensive Vor- und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien, die diskussionsbasierte Arbeit während der Sitzungen sowie das Verfassen und Präsentieren von wissenschaftlichen Beiträgen stattet die Studierenden damit neben einer umfassenden Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung im Bereich der Geschichte mit den fortgeschrittenen systemischen und kommunikativen Kompetenzen aus, sich selbstständig neues Wissen anzueignen, eigenständig forschungsorientierte Problemstellungen zu erarbeiten. Diese Arbeitsform vermittelt den Studierenden darüber hinaus die fortgeschrittene Kompetenz die aus der gemeinsamen wissenschaftlichen Arbeit gewonnenen Ergebnisse angemessen zu präsentieren und historisch reflektierend auf Probleme der Gegenwart anzuwenden.

4. Voraussetzungen: Grundlegende Kenntnisse im Bereich der Epoche bzw. des historischen Teilfaches, aus der das Hauptseminar ausgewählt wird, sind sinnvoll. Klassischerweise empfiehlt sich zu deren Erwerb (Methode, Theorie, „Handwerkszeug“) die vorherige Absolvierung eines Proseminars.

5. Modulangebot: jedes Semester mindestens ein HS

6. Zeitdauer der Module: ein bis zwei Semester

7. Zusammensetzung:

PNr.	Veranstaltungen	Kontakt-studium	Selbst-studium	SWS	ECTS-Credits
	Prüfungsmodule Geschichte				
153111	a) Prüfungsmodul Geschichte I: HS Geschichte im europäischen Kontext	ca. 30 h	ca. 270 h	2	10
153121	b) Prüfungsmodul Geschichte II: HS Geschichte im europäischen Kontext	ca. 30 h	ca. 270 h	2	10
	Gesamt	**ca. 60 h**	**ca. 540 h**	**4**	**20**

8. Prüfungsleistung: **Veranstaltung a)** Hausarbeit (22500 Zeichen)

Veranstaltung b) Hausarbeit (22500 Zeichen)

9. Wiederholung: Bei Nichtbestehen kann die Veranstaltung gemäß § 6 der Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.

§ 31 Soziologie

Folgende Prüfungsmodule sind vollständig zu absolvieren:

1. Name des Moduls: **Prüfungsmodule Soziologie**

2. Fachgebiet / Verantwortlich: Soziologie

Prof. Dr. Maurizio Bach

3. Inhalte / Lernziele: Die Hauptseminare in Soziologie dienen dem vertieften Studium der Theorien und Forschungen spezieller Soziologien, hauptsächlich der Kultursoziologie, der politischen Soziologie, der Institutionen- und Organisationssoziologie und der Makrosoziologie europäischer Integration.

Die Studierenden erwerben vertiefte theoretische und empirische Kenntnisse in den ausgewählten Bereichen. Sie werden mit den theoretischen, methodischen sowie praktischen Grundlagen und Standards der internationalen soziologischen Forschung vertraut gemacht. Neben der Vertiefung fachlicher Kenntnisse soll auch die Fähigkeit zu problemorientiertem Arbeiten und zu inter- und transdisziplinärem Denken gefördert werden.

Durch die Ausdehnung des Bezugsraums soziologischer Forschung auf den transnationalen, insbesondere europäischen Integrationsraum sollen die Studierenden ein tieferes Verständnis von den Interdependenzen der gesellschaftlichen Strukturen und Kulturen in Europa entwickeln.

Die intensive Vor- und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien, die diskussionsbasierte Arbeit während der Sitzungen sowie das Verfassen und Präsentieren von wissenschaftlichen Beiträgen stattet die Studierenden damit neben einer umfassenden Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung im Bereich der Soziologie mit den fortgeschrittenen systemischen und kommunikativen Kompetenzen aus, sich selbstständig neues Wissen anzueignen, eigenständig forschungsorientierten Problemstellungen zu begegnen und sich mit Dozierenden und Studierenden auf wissenschaftlichem Niveau über die in den Veranstaltungen behandelten Themen auszutauschen. Die Arbeitsform vermittelt den Studierenden darüber hinaus die fortgeschrittene Kommunikationskompetenz, ihre Schlussfolgerungen aus dem Erlernten und Untersuchten auf dem aktuellen Stand der Forschung sowie deren Grundlagen in klarer und eindeutiger Weise zu vermitteln.

4. Voraussetzungen: keine

5. Modulangebot: jedes zweite Semester ein HS

6. Zeitdauer der Module: ein bis zwei Semester

7. Zusammensetzung:

PNr.	Veranstaltungen	Kontakt-studium	Selbst-studium	SWS	ECTS-Credits
	Prüfungsmodule Soziologie				
153201	a) Prüfungsmodul Soziologie I: HS Gesellschaften in Europa	ca. 30 h	ca. 270 h	2	10
153202	b) Prüfungsmodul Soziologie II: HS Gesellschaften in Europa	ca. 30 h	ca. 270 h	2	10
	Gesamt	**ca. 60 h**	**ca. 540 h**	**4**	**20**

8. Prüfungsleistung:

Veranstaltung a) Hausarbeit (ca. 20 Seiten, schriftliche Ausarbeitung einer Präsentation)

Veranstaltung b) Hausarbeit (ca. 20 Seiten, schriftliche Ausarbeitung einer Präsentation)

9. Wiederholung: Bei Nichtbestehen kann die Veranstaltung gemäß § 6 der Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.

§ 32 Politikwissenschaft

Folgende Prüfungsmodule sind vollständig zu absolvieren:

1. Name des Moduls: **Prüfungsmodule Politikwissenschaft**

2. Fachgebiet / Verantwortlich:

Politikwissenschaft

Prof. Dr. Winand Gellner

Prof. Dr. Daniel Göler

Prof. Dr. Bernhard Stahl

Politische Theorie und Ideengeschichte

Prof. Dr. Barbara Zehnpfennig

3. Inhalte / Lernziele:

Europäische Politik im Vergleich (Regierungslehre)

Die Hauptseminare aus dem Gebiet "Europäische Politik" dienen einem vertieften Studium der unterschiedlichen nationalstaatlichen Regierungssysteme, ihrer Institutionen und Politiken im europäischen Vergleich. Auf diese Weise sollen die Studierenden zugleich einen vertieften Einblick in die verschiedenen institutionellen Strukturen europäischer Politik sowie die Formen und Verfahren politischer Willensbildung und Entscheidung (Wahlen und Parteiensysteme in Europa, Interessenvermittlung, Medien und Öffentlichkeit) erhalten und in vergleichender Perspektive auf einzelne Bereiche der Politikformulierung anwenden können.

Damit verbunden ist die Umsetzung der erworbenen Kenntnisse auf Fragen und Probleme einer "Europäisierung" öffentlicher Aufgaben und Prozesse. Die Studierenden sollen so ein umfassendes Verständnis für die Komplexität und Vielfalt von Regieren und Verwalten in der europäischen Politik bekommen.

Europäische Integration (Internationale Politik)

Die Hauptseminare im Bereich "Europäische Integration" dienen einem vertieften Studium der langfristigen und aktuellen Fragen, die sich aus dem europäischen Einigungs- und Erweiterungsprozess ergeben. Die Studierenden sollen sich in umfassender Weise mit den historischen und theoretischen Grundlagen, dem Institutionengefüge und der Institutionenentwicklung, den unterschiedlichen Politikfeldern im Rahmen des Regierens innerhalb der Europäischen Union sowie der Rolle der EU als weltpolitischem Akteur vertraut machen und auf verschiedene Fragestellungen anwenden.

Auf der Basis der Kenntnisse zu den Strukturen, Verfahren und Prinzipien der europäischen Integration sollen die Studierenden die Fähigkeit zu problemorientiertem Arbeiten und zur Analyse EU-relevanter Themen erwerben.

Die gewonnenen Einsichten sollen es den Studierenden ermöglichen, sich ein umfassendes politikwissenschaftliches Verständnis von der Entwicklung Europas im historischen und aktuellen Kontext zu erarbeiten.

Politische Theorie im europäischen Kontext (Politische Theorie und Ideengeschichte)

In den Hauptseminaren der politischen Theorie und Ideengeschichte werden zentrale Positionen oder Richtungen des europäischen politischen Denkens vertieft behandelt.

Die Studierenden sollen in den genannten Bereichen vertiefte Kenntnisse erwerben und in Sachzusammenhängen wie auch in historischen Zusammenhängen zu denken und zu argumentieren lernen.

Ziel der Lehrveranstaltungen ist es, die erworbenen fachspezifischen Kenntnisse anwenden zu können und darüber hinaus in die Lage versetzt zu werden, Textanalyse und Texthermeneutik als Universalmethode zu gebrauchen.

Die Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Tradition des europäischen politischen Denkens kennen zu lernen, ermöglicht nicht nur ein tieferes Verständnis der politischen Realitäten innerhalb Europas, sondern es öffnet auch den Blick für die Ausstrahlung des europäischen Denkens auf den außereuropäischen Raum.

Die intensive Vor- und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien, die diskussionsbasierte Arbeit während der Sitzungen sowie das Verfassen und Präsentieren von wissenschaftlichen Beiträgen stattet die Studierenden damit neben einer umfassenden Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung im Bereich der Politikwissenschaft mit den fortgeschrittenen systemischen und kommunikativen Kompetenzen aus, sich selbstständig neues Wissen anzueignen, eigenständig forschungsorientierten Problemstellungen zu begegnen und sich mit Dozierenden und Studierenden auf wissenschaftlichem Niveau über die in den Veranstaltungen behandelten Themen auszutauschen. Die Arbeitsform vermittelt den Studierenden darüber hinaus die fortgeschrittene Kommunikationskompetenz, ihre Schluss-folgerungen aus dem Erlernten und Untersuchten auf dem aktuellen Stand der Forschung sowie deren Grundlagen in klarer und eindeutiger Weise zu vermitteln.

4. Voraussetzungen: keine

5. Modulangebot: jedes Semester mindestens ein HS

6. Zeitdauer der Module: ein bis zwei Semester

7. Zusammensetzung:

PNr.	Veranstaltungen	Kontakt-studium	Selbst-studium	SWS	ECTS-Credits
	Prüfungsmodule Politikwissenschaft				
153301	a) Prüfungsmodul Politikwissenschaft I: HS Politik im europäischen Kontext	ca. 30 h	ca. 270 h	2	10
153302	b) Prüfungsmodul Politikwissenschaft II: HS Politik im europäischen Kontext	ca. 30 h	ca. 270 h	2	10
	Gesamt	**ca. 60 h**	**ca. 540 h**	**4**	**20**

8. Prüfungsleistung: **Veranstaltung a)** Hausarbeit (ca. 20 Seiten)

Veranstaltung b) Hausarbeit (ca. 20 Seiten)

9. Wiederholung: Bei Nichtbestehen kann die Veranstaltung gemäß § 6 der Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.

10. Anwesenheitspflicht: Die Veranstaltungen zum Themenbereich der Politischen Theorie und Ideengeschichte erfordern die regelmäßige Teilnahme.

Begründung:

In den Seminaren im Fach „Politische Theorie und Ideengeschichte“ wird die analytisch-hermeneutische Methode der Textinterpretation eingeübt. Ein wesentlicher Teil der Leistung besteht in der wöchentlichen gemeinsamen Arbeit am Text. Die Arbeit an den einzelnen Texten baut inhaltlich wie methodisch aufeinander auf, so dass aus didaktischen Gründen eine kontinuierliche Teilnahme unerlässlich ist, um der Seminardiskussion folgen zu können. Zudem soll die für den Leistungsnachweis erforderliche Hausarbeit die Seminardiskussion reflektieren, was ebenfalls nur bei einer regelmäßigen Teilnahme möglich ist.

§ 33 Geographie

Folgende Prüfungsmodule sind vollständig zu absolvieren:

1. Name des Moduls: **Prüfungsmodule Geographie**

2. Fachgebiet / Verantwortlich:

Anthropogeographie

Prof. Dr. Ernst Struck

Regionale Geographie

Prof. Dr. Werner Gamerith

Physische Geographie

Prof. Dr. Dieter Anhuf

3. Inhalte / Lernziele:

Das Fachgebiet Geographie vermittelt in den Hauptseminaren grundlegendes, vertieftes Wissen über die komplexen räumlichen Strukturen und Systeme in Europa und in der Europäischen Union. Darüber hinaus geht es dieser integrativen Wissenschaft darum, Probleme der Mensch/Gesellschaft – Natur/Umwelt-Beziehungen zu analysieren, zu verstehen und einer Lösung näher zu bringen.

Die Studierenden sollen unter Einsatz der geographischen, der geistes- wie auch naturwissenschaftlichen Methoden und der erworbenen und hier zu vertiefenden Regionalkenntnisse zur eigenständigen problemorientierten Regionalanalyse befähigt werden. Zum Verständnis des europäischen Wirtschafts-, Natur- und Kulturraumes als Ganzes steht die vergleichende Sichtweise und Bewertung von regionalspezifischen Entwicklungen im Vordergrund.

Die intensive Vor- und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien, die diskussionsbasierte Arbeit während der Sitzungen sowie das Verfassen und Präsentieren von wissenschaftlichen Beiträgen stattet die Studierenden damit neben einer umfassenden Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung im Bereich der Geographie mit den fortgeschrittenen systemischen und kommunikativen Kompetenzen aus, sich selbstständig neues Wissen anzueignen, eigenständig forschungsorientierten Problemstellungen zu begegnen und sich mit Dozierenden und Studierenden auf wissenschaftlichem Niveau über die in den Veranstaltungen behandelten Themen auszutauschen. Die Arbeitsform vermittelt den Studierenden darüber hinaus die fortgeschrittene Kommunikationskompetenz, ihre Schlussfolgerungen aus dem Erlernten und Untersuchten auf dem aktuellen Stand der Forschung sowie deren Grundlagen in klarer und eindeutiger Weise zu vermitteln.

4. Voraussetzungen: keine

5. Modulangebot: jedes Semester mindestens ein HS (Angebot der drei Teilfächer im Wechsel)

6. Zeitdauer der Module: ein bis zwei Semester

7. Zusammensetzung:

PNr.	Veranstaltungen	Kontakt-studium	Selbst-studium	SWS	ECTS-Credits
	Prüfungsmodule Geographie				
153401	a) Prüfungsmodul Geographie I: HS Regionale Geographie	ca. 30 h	ca. 270 h	2	10
153402	b) Prüfungsmodul Geographie II: HS Allgemeine Geographie oder Regionale Geographie	ca. 30 h	ca. 270 h	2	10
	Gesamt	**ca. 60 h**	**ca. 540 h**	**4**	**20**

8. Prüfungsleistung: **Veranstaltung a)** Hausarbeit (ca. 20 Seiten)

Veranstaltung b) Hausarbeit (ca. 20 Seiten)

9. Wiederholung: Bei Nichtbestehen kann die Veranstaltung gemäß § 6 der Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.

§ 34 Kunstgeschichte/Bildwissenschaften

Folgende Prüfungsmodule sind vollständig zu absolvieren:

1.	**Name des Moduls**:	**Prüfungsmodule Kunstgeschichte/Bildwissenschaften**
2.	**Fachgebiet / Verantwortlich:**	Kunstgeschichte Prof. Dr. Jörg Trempler
3.	**Inhalte / Lernziele:**	Die Hauptseminare in Kunstgeschichte dienen dem vertieften Studium der bildenden Kunst in ihrer historischen Entwicklung von der Spätantike bis zur Gegenwart. Da kein normativer Kunstbegriff zugrunde gelegt wird, bezieht sich der Geltungsbereich nicht nur auf die traditionellen Gattungen (Architektur, Plastik / Skulptur, Malerei, Graphik, Kunsthandwerk), sondern schließt ausdrücklich auch Photographie und Film sowie sämtliche Erscheinungsweisen des neuen Kunstschaffens bis hin zur „digital art“ mit ein. Die Hauptseminare schließen auch jeweils eine eintägige Exkursion mit ein. Die Studierenden erwerben vertiefte Kenntnisse in ausgewählten Themenbereichen aus der Kunstgeschichte des Mittelalters und der Neuzeit insgesamt mindestens zweier europäischer Kunstlandschaften und sollen dabei mit den grundlegenden Theorien und Methoden des Faches vertraut werden und dies in angemessener mündlicher und schriftlicher Form erproben. Dies soll die Studierenden dazu befähigen, die künstlerischen Zeugnisse der europäischen kulturellen Überlieferung in ihrem materiellen Befund und ihrer historischen Funktionalität kritisch beschreiben und werten zu können. Die Studierenden sollen durch fachliche Kenntnisse und aufgrund der analytischen und komparatistischen Methodik der Kunstgeschichte zu einem vertieften Verständnis der historischen und aktuellen Gemeinsamkeiten und Diversifikationen europäischer Kultur geführt werden. Die intensive Vor- und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien, die diskussionsbasierte Arbeit während der Sitzungen sowie das Verfassen und Präsentieren von wissenschaftlichen Beiträgen stattet die Studierenden damit neben einer umfassenden Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung im Bereich der Kunstgeschichte mit den fortgeschrittenen systemischen und kommunikativen Kompetenzen aus, sich selbstständig neues Wissen anzueignen, eigenständig forschungsorientierten Problemstellungen zu begegnen und sich mit Dozierenden und Studierenden auf wissenschaftlichem Niveau über die in den Veranstaltungen behandelten Themen auszutauschen. Die Arbeitsform vermittelt den Studierenden darüber hinaus die fortgeschrittene Kommunikationskompetenz, ihre Schluss-folgerungen aus dem Erlernten und Untersuchten auf dem aktuellen Stand der Forschung sowie deren Grundlagen in klarer und eindeutiger Weise zu vermitteln.

4. Voraussetzungen: keine

5. Modulangebot: jedes Semester mindestens ein HS

6. Zeitdauer des Moduls: ein bis zwei Semester

7. Zusammensetzung:

PNr.	Veranstaltungen	Kontakt-studium	Selbst-studium	SWS	ECTS-Credits
	Prüfungsmodule Kunstgeschichte/ Bildwissenschaften				
153501	a) Prüfungsmodul Kunstgeschichte I: HS Kunstgeschichte im europäischen Kontext (Mittelalter)	ca. 30 h	ca. 270 h	2	10
153502	b) Prüfungsmodul Kunstgeschichte II: HS Kunstgeschichte im europäischen Kontext (Neuzeit)	ca. 30 h	ca. 270 h	2	10
	Gesamt	**ca. 60 h**	**ca. 540 h**	**4**	**20**

8. Prüfungsleistung:

Veranstaltung a) Hausarbeit (schriftliche Ausarbeitung einer ca. 30-minütigen Präsentation, ca. 15 Seiten)

Veranstaltung b) Hausarbeit (schriftliche Ausarbeitung einer ca. 30-minütigen Präsentation, ca. 20 Seiten)

9. Wiederholung: Bei Nichtbestehen kann die Veranstaltung gemäß § 6 der Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.

§ 35 Ostmitteleuropastudien (Geschichte)

Folgende Prüfungsmodule sind vollständig zu absolvieren:

1. Name des Moduls: **Prüfungsmodule Geschichte Ostmitteleuropas**

2. Fachgebiet / Verantwortlich: Ostmitteleuropastudien

Prof. Dr. Thomas Wünsch

3. Inhalte / Lernziele: Die Hauptseminare in ostmitteleuropäischer Geschichte dienen dem vertieften Studium spezifischer historischer Ereignisse, Vorgänge und Sachverhalte, die für den ostmitteleuropäischen Kulturraum als konstitutiv und prägend gelten.

Die Studierenden sollen vertiefte Kenntnisse in ausgewählten Teilbereichen verschiedener Epochen und Problemfelder der ostmitteleuropäischen Geschichte erwerben. Durch tiefere Einsichten in Denkhorizonte und Lebensweisen der Vergangenheit sollen sie eine größere Sensibilität und ein geschultes Problembewusstsein für Gegenwartsfragen und Zukunftsperspektiven des ostmitteleuropäischen Kulturraums entwickeln. Durch die Erweiterung des eigenen Wissenstandes sollen sie außerdem lernen, Primärquellen kritisch zu hinterfragen und zu überdenken.

Die Kenntnis der Geschichte Ostmitteleuropas soll den Studierenden dadurch vertiefte Einblicke in die heutige Relevanz und Rolle der Region im wachsenden Europa und einer multipolaren Welt gewähren.

Die intensive Vor- und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien, die diskussionsbasierte Arbeit während der Sitzungen sowie das Verfassen und Präsentieren von wissenschaftlichen Beiträgen stattet die Studierenden damit neben einer umfassenden Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung im Bereich der ostmitteleuropäischen Geschichte mit den fortgeschrittenen systemischen und kommunikativen Kompetenzen aus, sich selbstständig neues Wissen anzueignen, eigenständig forschungsorientierten Problemstellungen zu begegnen und sich mit Dozierenden und Studierenden auf wissenschaftlichem Niveau über die in den Veranstaltungen behandelten Themen auszutauschen. Die Arbeitsform vermittelt den Studierenden darüber hinaus die fortgeschrittene Kommunikationskompetenz, ihre Schlussfolgerungen aus dem Erlernten und Untersuchten auf dem aktuellen Stand der Forschung sowie deren Grundlagen in klarer und eindeutiger Weise zu vermitteln.

4. Voraussetzungen: keine

5. Modulangebot: jedes Semester mindestens ein HS

6. Zeitdauer der Module: ein bis zwei Semester

7. Zusammensetzung:

PNr.	Veranstaltungen	Kontakt-studium	Selbst-studium	SWS	ECTS-Credits
	Prüfungsmodule Geschichte Ostmitteleuropas				
153601	a) Prüfungsmodul Geschichte Ostmitteleuropas I: HS Geschichte Ostmitteleuropas	ca. 30 h	ca. 270 h	2	10
153602	b) Prüfungsmodul Geschichte Ostmitteleuropas II: HS Geschichte Ostmitteleuropas	ca. 30 h	ca. 270 h	2	10
	Gesamt	**ca. 60 h**	**ca. 540 h**	**4**	**20**

8. Prüfungsleistung: **Veranstaltung a)** Hausarbeit (ca. 15 Seiten)

Veranstaltung b) Hausarbeit (ca. 15 Seiten)

9. Wiederholung: Bei Nichtbestehen kann die Veranstaltung gemäß § 6 der Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.

§ 35a Philosophie

Folgende Prüfungsmodule sind vollständig zu absolvieren:

1. Name der Module: **Prüfungsmodule Philosophie**

2. Fachgebiet / Verantwortlich: Philosophie

Prof. Dr. Michael-Thomas Liske

Prof. Dr. Christian Thies

3. Inhalte / Lernziele: Die Hauptseminare dienen der Vermittlung von vertieften Kenntnissen in ausgewählten Epochen, Disziplinen oder Theorien der Europäischen Philosophie sowie der Anleitung zur selbständigen wissenschaftlichen Erörterung von Problemen der Europäischen Philosophie.

Die intensive Vor- und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien, die diskussionsbasierte Arbeit während der Sitzungen sowie das Verfassen und Präsentieren von wissenschaftlichen Beiträgen stattet die Studierenden damit neben einer umfassenden Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung im Bereich der Philosophie mit den fortgeschrittenen systemischen und kommunikativen Kompetenzen aus, sich selbstständig neues Wissen anzueignen, eigenständig forschungsorientierten Problemstellungen zu begegnen und sich mit Dozierenden und Studierenden auf wissenschaftlichem Niveau über die in den Veranstaltungen behandelten Themen auszutauschen. Die Arbeitsform vermittelt den Studierenden darüber hinaus die fortgeschrittene Kommunikationskompetenz, ihre Schlussfolgerungen aus dem Erlernten und Untersuchten auf dem aktuellen Stand der Forschung sowie deren Grundlagen in klarer und eindeutiger Weise zu vermitteln.

4. Voraussetzungen: keine

5. Modulangebot: jedes Semester mindestens ein HS

6. Zeitdauer der Module: ein bis zwei Semester

7. Zusammensetzung:

PNr.	Veranstaltungen	Kontakt-studium	Selbst-studium	SWS	ECTS-Credits
	Prüfungsmodule Philosophie				
153701	a) Prüfungsmodul Philosophie I: HS Europäische Philosophie	ca. 30 h	ca. 270 h	2	10
153702	b) Prüfungsmodul Philosophie II: HS Europäische Philosophie	ca. 30 h	ca. 270 h	2	10
	Gesamt	**ca. 60 h**	**ca. 540 h**	**4**	**20**

8. Prüfungsleistung: **Veranstaltung a)** Hausarbeit (ca. 20 Seiten)

Veranstaltung b) Hausarbeit (ca. 20 Seiten)

9. Wiederholung: Bei Nichtbestehen kann die Veranstaltung gemäß § 6 der Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.

10. Anwesenheitspflicht: Die Seminare erfordern die regelmäßige Teilnahme.

Begründung:

Bei den Lehrveranstaltungen der Philosophie, die als Seminar stattfinden, können die inhaltlichen und methodischen Lernziele (siehe 3.) nur durch regelmäßige, kontinuierliche und aktive Mitarbeit erreicht werden.

Denn erstens liegt das Wesen der Philosophie in einer gemeinsamen diskursiven Tätigkeit. Eine solche argumentative Kompetenz kann nur durch Beteiligung an den wöchentlichen Seminardiskussionen erworben werden.

Zweitens erwerben die Teilnehmer nur in den Seminarsitzungen die für die Philosophie unverzichtbare hermeneutische Kompetenz. Ein wesentlicher Teil der Seminartätigkeit besteht in der wöchentlichen Arbeit an komplexen Texten, bei denen man gemeinsam Schritt für Schritt vorgeht und jede Sitzung auf den vorangehenden Ergebnissen aufbaut.

Drittens sollen die Teilnehmer lernen, eigene Arbeitsresultate in der Seminargruppe zu präsentieren und zu verteidigen sowie die Arbeitsresultate anderer Teilnehmer kritisch zu prüfen. Nur durch solche Referate und deren gemeinsame Auswertung können Querverbindungen zwischen den verschiedenen Seminarthemen hergestellt werden.

Viertens erhalten die Teilnehmer nur in den Seminarsitzungen das notwendige methodische und inhaltliche Wissen, um nach der Vorlesungszeit erfolgreich ihre Prüfungsleistungen ablegen zu können.

§ 36 Modulgruppe C: Profilmodule

(1) Die Studierenden erwerben in den Modulgruppen B und C insgesamt 80 ECTS-Credits, mindestens 20 ECTS-Credits davon in der Modulgruppe C. Dabei müssen pro gewähltem Bereich jeweils 20 ECTS-Credits erworben werden.

(2) Folgende Bereiche stehen zur Auswahl:

§ 37 Fremdsprachen....44
§ 38 Medien in Europa....47
§ 38a Interkulturelle Kommunikation....49
§ 38b Methoden der empirischen Sozialforschung....51
§ 39 Vertiefung von Kenntnissen in Betriebswirtschaftslehre....53
§ 40 Informatik....60
§ 41 Digital Humanities....62

§ 37 Fremdsprachen

Eine oder zwei der folgenden Sprachen sind zu wählen:

Englisch

Französisch

Italienisch

Polnisch

Portugiesisch

Russisch

Spanisch

Tschechisch.

Dabei müssen mindestens 20 ECTS-Credits erworben werden.

Für die Fremdsprachenkenntnisse, die bereits im Rahmen des Qualifikationsnachweises nachgewiesen worden sind, werden keine ECTS-Credits anerkannt.

In Englisch ist die Fachsprache Kulturwissenschaft zu wählen. In Französisch und Spanisch muss ab der Aufbaustufe zwischen den Fachsprachen Wirtschaft und Kulturwissenschaft gewählt werden.

1. Name des Moduls:	**Fremdsprachenmodul**
3. Fachgebiet / Verantwortlich:	Sprachenzentrum Lt. AD Axel Polleti Cristina Pontalti-Ehrhardt
3. Inhalte / Lernziele:	Modul 1: Grundstufe 1 A1 – A2 Modul 2: Grundstufe 2 A2 – B1 Modul 3: FFA Aufbaustufe (Aufbaustufenzertifikat) B2 Modul 4: FFA Hauptstufe 1 (Zertifikat: FFP 1) C1 Modul 5: FFA Hauptstufe 2 (Zertifikat: FFP 2) C2 Weitere Informationen zu den Inhalten, Lern- und Kompetenzzielen der einzelnen Module stehen im „Modulkatalog Fremdsprachen“ des Sprachenzentrums der Universität Passau: www.sprachenzentrum.uni-passau.de/modulkatalog/.
4. Voraussetzungen:	Die Studierenden wählen die Sprachkurse gemäß ihren (durch Einstufungstest oder Zertifikat festgestellten) Vorkenntnissen.

5. Modulangebot: Grundstufe 1.1 und 2.1: jedes Wintersemester
Grundstufe 1.2 und 2.2: jedes Sommersemester
FFA Aufbaustufe 1: jedes Wintersemester
FFA Aufbaustufe 2: jedes Sommersemester
FFA Hauptstufe 1.1 und 2.1: jedes Wintersemester
FFA Hauptstufe 1.2 und 2.2: jedes Sommersemester

6. Zeitdauer der Module: je zwei Semester

7. Zusammensetzung:

Englisch		**GER**	**Kontakt-studium**	**Selbst-studium**	**SWS**	**ECTS-Credits**
Modul 1	FFA Aufbaustufe 1	B2	ca. 60 h	ca. 90 h	4	5
	FFA Aufbaustufe 2		ca. 60 h	ca. 90 h	4	5
Modul 2	FFA Hauptstufe 1.1	C1	ca. 60 h	ca. 90 h	4	5
	FFA Hauptstufe 1.2		ca. 60 h	ca. 90 h	4	5
Modul 3	FFA Hauptstufe 2.1	C2	ca. 60 h	ca. 90 h	4	5
	FFA Hauptstufe 2.2		ca. 60 h	ca. 90 h	4	5

Andere Sprachen		**GER**	**Kontakt-studium**	**Selbst-studium**	**SWS**	**ECTS-Credits**
Modul 1	Grundstufe 1.1	A2	ca. 60 h	ca. 90 h	4	5
	Grundstufe 1.2		ca. 60 h	ca. 90 h	4	5
Modul 2	Grundstufe 2.1	B1	ca. 60 h	ca. 90 h	4	5
	Grundstufe 2.2		ca. 60 h	ca. 90 h	4	5
Die Kurse der Grundstufen sind zwingend in aufsteigender Reihenfolge zu belegen. Ab der FFA Aufbaustufe können die Kurse jeden Niveaus in umgekehrter Reihenfolge absolviert werden.						
Modul 3	FFA Aufbaustufe 1	B2	ca. 60 h	ca. 90 h	4	5
	FFA Aufbaustufe 2		ca. 60 h	ca. 90 h	4	5
Modul 4	FFA Hauptstufe 1.1	C1	ca. 60 h	ca. 90 h	4	5
	FFA Hauptstufe 1.2		ca. 60 h	ca. 90 h	4	5
Modul 5	FFA Hauptstufe 2.1	C2	ca. 60 h	ca. 90 h	4	5
	FFA Hauptstufe 2.2		ca. 60 h	ca. 90 h	4	5

8. Prüfungsleistungen: Die Prüfungsleistungen der einzelnen Module stehen im „Modulkatalog Fremdsprachen“ des Sprachenzentrums der Universität Passau: www.sprachenzentrum.uni-passau.de/modulkatalog/

9. Wiederholung:	Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen gemäß § 6 der Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.
10. Note:	Werden in einer Niveaustufe eine mündliche und eine schriftliche Prüfungsleistung erbracht, errechnet sich die Note dieser Niveaustufe aus dem arithmetischen Mittel der Noten für die beiden Prüfungsleistungen.

§ 38 Medien in Europa

Folgende Prüfungsmodule sind vollständig zu absolvieren:

1. Name der Module: **Prüfungsmodule Medien in Europa**

2. Fachgebiet / Verantwortlich:
Medienwissenschaft
Prof. Dr. Hans Krah
Prof. Dr. Klaus Peter Walter
Prof. Dr. Jan-Oliver Decker

3. Inhalte / Lernziele:
Die Hauptseminare zu "Medien in Europa" dienen dem vertieften Studium der Mediengeschichte und der Struktur- und Funktionsbeschreibung der Einzelmedien sowohl in allgemeiner Hinsicht als auch unter besonderer Berücksichtigung der Kulturräume Deutschland, Frankreich, Großbritannien und Spanien.

Die Studierenden erwerben vertiefte Kenntnisse in ausgewählten Bereichen der allgemeinen Medientheorie, der Mediengeschichte und der Medienpragmatik sowie ihrer Anwendung auf die Medienlandschaften Deutschlands, Frankreichs, Großbritanniens und Spaniens. Neben der Vertiefung fachlicher Kenntnisse soll auch die Fähigkeit zu problemorientiertem und interdisziplinärem Arbeiten gefördert werden.

Die Studierenden sollen in der Lage sein, die erworbenen Kenntnisse der Medienanalyse bei der Analyse von medialen Phänomenen im Allgemeinen und in der besonderen Ausprägung in einem oder mehreren der aufgeführten Kulturräume anzuwenden.

Durch die Einsicht in die übergreifenden und die kulturraumspezifischen Merkmale von Einzelmedien und des Systems der Medien sollen die Studierenden ein tieferes Verständnis für die Einheit in der Vielfalt der europäischen Medienlandschaft gewinnen.

Durch die Veranstaltungen wie durch deren intensive Vor- und Nachbereitung anhand begleitender und ergänzender Materialien üben die Studierenden die systemische Kompetenz, Wissen zu integrieren und mit Komplexität umzugehen. In den gemäß eigenen Neigungen und Schwerpunktlegungen gewählten Profilmodulen, die der beruflichen Anschlussfähigkeit der Masterstudierenden auf dem Arbeitsmarkt für Geisteswissenschaftler und Geisteswissenschaftlerinnen dienen, werden die Studierenden darüber hinaus in instrumentaler Hinsicht befähigt, ihr Wissen und ihre Kompetenzen auch in unvertrauten Feldern anzuwenden und zu erweitern. Sie sollen in die Lage versetzt werden, auch auf der Grundlage unvollständiger Informationen fundierte Entscheidungen treffen zu können und dabei deren gesellschaftliche, wissenschaftliche und ethische Konsequenzen zu erkennen, zu beurteilen und zu berücksichtigen.

4. Voraussetzungen: keine

5. Modulangebot: jedes Semester mindestens ein HS

6. Zeitdauer der Module: ein bis zwei Semester

7. Zusammensetzung:

PNr.	Veranstaltungen	Kontakt-studium	Selbst-studium	SWS	ECTS-Credits
	Prüfungsmodule Medien in Europa				
154301	a) Prüfungsmodul Medien in Europa I: HS Medien in Europa	ca. 30 h	ca. 270 h	2	10
154302	b) Prüfungsmodul Medien in Europa II: HS Medien in Europa	ca. 30 h	ca. 270 h	2	10
	Gesamt	**ca. 60 h**	**ca. 540 h**	**4**	**20**

8. Prüfungsleistung:

Veranstaltung a) Hausarbeit (ca. 20 Seiten, Ausarbeitung der Präsentation)

Veranstaltung b) Hausarbeit (ca. 20 Seiten, Ausarbeitung der Präsentation)

9. Wiederholung: Bei Nichtbestehen kann die Veranstaltung gemäß § 6 der Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.

§ 38a Interkulturelle Kommunikation

Folgende Prüfungsmodule sind vollständig zu absolvieren:

1. Name der Module: **Prüfungsmodule Interkulturelle Kommunikation**

2. Fachgebiet / Verantwortlich: Interkulturelle Kommunikation

Prof. Dr. Christoph Barmeyer

3. Inhalte / Lernziele: Interkulturelle Kompetenz gehört zu den Schlüsselqualifikationen auf dem internationalen Arbeitsmarkt. In diesem Modul werden vertiefte Kenntnisse von Theorie und Praxis der interkulturellen Kommunikation und des interkulturellen Managements vermittelt. Es werden Modelle und Ansätze verschiedener Disziplinen zur interkulturellen Kommunikation vorgestellt und diskutiert. Verschiedene Kulturen werden genauer analysiert und miteinander verglichen. Der Einfluss der jeweiligen Kultur auf die verbale und nonverbale Kommunikation wird vertieft behandelt. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der interkulturellen Kommunikation in Wirtschaftskontexten. Schließlich werden verschiedene Ansätze und Methoden der aktuellen interkulturellen Trainingspraxis vorgestellt und diskutiert. Ziel ist es, die Studierenden für interkulturelle Zusammenhänge und ihre Dynamik zu sensibilisieren und ihre praktischen interkulturellen Kompetenzen zu erweitern. Sie sollen mit Unsicherheiten und Ambiguitäten in interkulturellen Begegnungen souverän umgehen können. Sie sollen in der Lage sein, auch schwierige und konfliktreiche Situationen zu meistern, so dass die Kommunikation zwischen Angehörigen unterschiedlicher Kulturen letztlich für alle Seiten zufrieden stellend verläuft und kein Hindernis, sondern eine Bereicherung darstellt.

Durch die Veranstaltungen wie durch deren intensive Vor- und Nachbereitung anhand begleitender und ergänzender Materialien üben die Studierenden die systemische Kompetenz, Wissen zu integrieren und mit Komplexität umzugehen. In den gemäß eigenen Neigungen und Schwerpunktlegungen gewählten Profilmodulen, die der beruflichen Anschlussfähigkeit der Masterstudierenden auf dem Arbeitsmarkt für Geisteswissenschaftler und Geisteswissenschaftlerinnen dienen, werden die Studierenden darüber hinaus in instrumentaler Hinsicht befähigt, ihr Wissen und ihre Kompetenzen auch in unvertrauten Feldern anzuwenden und zu erweitern. Sie sollen in die Lage versetzt werden, auch auf der Grundlage unvollständiger Informationen fundierte Entscheidungen treffen zu können und dabei deren gesellschaftliche, wissenschaftliche und ethische Konsequenzen zu erkennen, zu beurteilen und zu berücksichtigen.

4. Voraussetzungen: keine

5. Modulangebot: jedes Semester mindestens ein HS

6. Zeitdauer der Module: ein bis zwei Semester

7. Zusammensetzung:

PNr.	Veranstaltungen	Kontakt-studium	Selbst-studium	SWS	ECTS-Credits
	Prüfungsmodule Interkulturelle Kommunikation				
154351	a) Prüfungsmodul Interkulturelle Kommunikation I: HS Interkulturelle Kommunikation	ca. 30 h	ca. 270 h	2	10
154352	b) Prüfungsmodul Interkulturelle Kommunikation II: HS Interkulturelle Kommunikation	ca. 30 h	ca. 270 h	2	10
	Gesamt	**ca. 60 h**	**ca. 540 h**	**4**	**20**

8. Prüfungsleistung: **Veranstaltung a)** Hausarbeit (ca. 15 Seiten)

Veranstaltung b) Hausarbeit (ca. 15 Seiten)

9. Wiederholung: Bei Nichtbestehen kann die Veranstaltung gemäß § 6 der Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.

§ 38b Methoden der empirischen Sozialforschung

Folgende Prüfungsmodule sind vollständig zu absolvieren:

1. Name des Moduls: **Prüfungsmodule Methoden der empirischen Sozialforschung**

2. Fachgebiet / Verantwortlich: Methoden der empirischen Sozialforschung

Prof. Dr. Horst-Alfred Heinrich

3. Inhalte / Lernziele: In den beiden Veranstaltungen, dem Hauptseminar zur Qualitativen wie auch dem zur Quantitativen Methodenlehre, sollen sich die Studierenden ausgehend von praxisorientierten Aufgabenstellungen ein vertieftes Verständnis zu einer methodischen Herangehensweise erarbeiten. Mit dem erfolgreichen Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, die erlernten Kenntnisse über einzelne anspruchsvolle Methoden in den jeweiligen Bereichen auf komplexe inhaltliche Fragestellungen anzuwenden und die Resultate theoriegeleitet zu interpretieren.

Beide Seminare vermitteln fortgeschrittene wissenschaftliche Methoden und Methodologien sowohl durch die Anwendung im Rahmen einer selbständig zu beantwortenden Forschungsfrage mit Praxisbezug als auch durch die Annäherung auf der Ebene methodologischer Diskussion. Dementsprechend geht es in den Veranstaltungen nicht nur darum, eine einzelne Methode zu beherrschen, sondern sie in einem Projektkontext anzuwenden. Die Studierenden werden daher in die Lage versetzt, die Vorzüge der jeweiligen Methode aber auch ihre Probleme zu erkennen und dementsprechende Lösungsmöglichkeiten auszuarbeiten. Darüber hinaus verfügen sie auch über die Fähigkeit, ein Forschungsdesign zu entwerfen und durchzuführen, innerhalb dessen die Methodenanwendung zu neuen Erkenntnissen der empirischen Wirklichkeit führt.

Durch die Veranstaltungen wie durch deren intensive Vor- und Nachbereitung anhand begleitender und ergänzender Materialien üben die Studierenden die systemische Kompetenz, Wissen zu integrieren und mit Komplexität umzugehen. In den gemäß eigenen Neigungen und Schwerpunktlegungen gewählten Profilmodulen, die der beruflichen Anschlussfähigkeit der Masterstudierenden auf dem Arbeitsmarkt für Geisteswissenschaftler und Geisteswissenschaftlerinnen dienen, werden die Studierenden darüber hinaus in instrumentaler Hinsicht befähigt, ihr Wissen und ihre Kompetenzen auch in unvertrauten Feldern anzuwenden und zu erweitern. Sie sollen in die Lage versetzt werden, auf der Grundlage unvollständiger Informationen fundierte Entscheidungen treffen zu können und dabei deren gesellschaftliche, wissenschaftliche und ethische Konsequenzen zu erkennen, zu beurteilen und zu berücksichtigen.

4. Voraussetzungen: keine

Modulgruppe C: Profilmodule

§ 38b Methoden der empirischen Sozialforschung

5. Modulangebot: Veranstaltung a) jedes zweite Semester
Veranstaltung b) jedes zweite Semester

6. Zeitdauer der Module: ein bis zwei Semester

7. Zusammensetzung:

PNr.	Veranstaltungen	Kontakt-studium	Selbst-studium	SWS	ECTS-Credits
	Prüfungsmodule Methoden der empirischen Sozialforschung				
154361	a) Prüfungsmodul Methoden der empirischen Sozialforschung I: HS Qualitative Methodenlehre	ca. 30 h	ca. 270 h	2	10
154362	b) Prüfungsmodul Methoden der empirischen Sozialforschung II: HS Quantitative Methodenlehre	ca. 30 h	ca. 270 h	2	10
	Gesamt	**ca. 60 h**	**ca. 540 h**	**4**	**20**

8. Prüfungsleistung: **Veranstaltung a)** Hausarbeit (ca. 40.000 Zeichen inkl. Leerzeichen)
Veranstaltung b) Hausarbeit (ca. 40.000 Zeichen ohne Leerzeichen)

9. Wiederholung: Bei Nichtbestehen kann die Veranstaltung gemäß § 6 der Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.

§ 39 Vertiefung von Kenntnissen in Betriebswirtschaftslehre

1) In diesem Bereich sind in Modulen mit einem Höchstumfang von acht (bis 9) SWS mindestens 20 ECTS-Credits zu erbringen.

2) Der Bereich umfasst die Theorie und Empirie der internationalen, marktorientierten Steuerung, Führung und Organisation von Unternehmen sowie die Theorie und Empirie des Marketings.

Nähere Angaben zu den Veranstaltungen a) bis e) wie z.B. Angaben zur empfohlenen Literatur und Angaben zur Teilnehmerzahl sind dem Modulkatalog des Masterstudiengangs „Business Administration“ an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Passau und den Hinweisen in Stud.IP zu entnehmen.

1. Name des Moduls: **Prüfungsmodule Vertiefung von Kenntnissen in Betriebswirtschaftslehre**

2. Fachgebiet / Verantwortlich: Betriebswirtschaftslehre

Prof. Dr. Dirk Totzek

Prof. Dr. Carolin Häussler

Prof. Dr. Jan Hendrik Schumann

Virtuelle Hochschule Bayern (VHB)

3. Inhalte / Lernziele: **Veranstaltung a)**

Die Veranstaltung behandelt die Bedingungen und Herausforderungen des Managements von Produkten bzw. Marken sowie der Kommunikation. Die Inhalte umfassen:

- präferenztheoretische Grundlagen des Konsumentenverhaltens
- Modellierung und Messung der Kommunikationswirkung
- Instrumente zur Budgetierung von Kommunikationsausgaben
- Grundlagen für die Gestaltung und die Führung von Marken
- Messung des Markenerfolgs
- zentrale Entscheidungsfelder der Ausgestaltung und Führung von Produktprogrammen und Markenarchitekturen.

Die Studierenden sollen am Ende in der Lage sein:

- Konzepte und Methoden zur Führung von Produktprogrammen und Marken anzuwenden
- Methoden zur Bewertung und Steuerung von Marken einzusetzen
- Wirkungen von Kommunikationsmaßnahmen zu messen
- Optimale Kommunikationsbudgets zu planen

- Optimale Verteilungen von Kommunikationsbudgets über verschiedene Medien und über die Zeit zu planen

Veranstaltung b)

The lecture focuses on the strategic and organizational challenges concerning the foundation of a technology company.

The lecture will be structured as follows:

- Venture Opportunity, Concept and Strategy
- Venture Formation and Planning
- Functional Planning for the Venture
- Financing and Building the Venture

Course objectives:

- Understanding of the concepts in Entrepreneurship and their application
- Knowledge of Entrepreneurship theories and the findings in scientific studies on Entrepreneurship
- Analysis of entrepreneurial strategies and their implications for the economy
- Formulation of adequate recommendations for the entrepreneurial organization

Veranstaltung c)

Die Veranstaltung gibt einen Überblick über konsumrelevante Wahrnehmungs-, Bewertungs- und Entscheidungsprozesse im Rahmen der individuellen Informationsverarbeitung. Hierbei werden aktuelle Erkenntnisse aus der Motivations-, Emotions-, Wahrnehmungs- und Sozialpsychologie berücksichtigt und aus einer problem- und managementorientierten Perspektive dargestellt. Zahlreiche Beispiele illustrieren, wie diese grundlegenden theoretischen Prinzipien in der Unternehmens-praxis zur Anwendung kommen können.

Durch aktive Teilnahme und das dazugehörige Selbststudium sollen die Studierenden in die Lage versetzt werden

- die wesentlichen Aussagen der zentralen verhaltenswissenschaftlichen Theorien zu verinnerlichen
- verhaltenswissenschaftliche Theorien und Erkenntnisse auf praktische Problemstellungen des Marketing anzuwenden
- die Anwendung der Instrumente des Marketing-Mix im Hinblick auf den Konsumenten optimal zu gestalten
- die ethischen Konsequenzen der Anwendung der gelernten Inhalte vor dem Hintergrund einer gesamtgesellschaftlichen Verantwortung kritisch zu hinterfragen.

Veranstaltung d)

- Focus on the characteristics of services marketing
- Distinction between services and products
- Organizational challenges of service management
- Tools used to market services
- Overarching tools for planning, strategic control and examples of selected service industries (media, financial services)

At the end of the lecture students will be able to…

- … understand the specific challenges regarding management and marketing of services versus physical products
- …develop and establish the organizational preconditions for an effective service management
- …plan and implement the marketing mix for services
- …obtain a deeper understanding of customers‘ perceptions of services

Die Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, die häufig im interaktiv gestalteten Frontalunterricht gestaltet werden, anhand begleitender und ergänzender Materialien sowie die Bearbeitung und Präsentation von Case-Studies oder Themen in Gruppenarbeit stattet die Studierenden damit mit einer umfassenden Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung im Bereich der beschriebenen wirtschaftswissenschaftlichen Kompetenzen aus. Die Studierenden üben die systemische Kompetenz, Wissen zu integrieren und mit Komplexität umzugehen. In den gemäß eigenen Neigungen und Schwerpunktlegungen gewählten Profilmodulen, die der beruflichen Anschlussfähigkeit der Masterstudierenden auf dem Arbeitsmarkt für Geisteswissenschaftler und Geisteswissenschaftlerinnen dienen, werden die Studierenden darüber hinaus in instrumentaler Hinsicht befähigt, ihr Wissen und ihre Kompetenzen auch in unvertrauten Feldern anzuwenden und zu erweitern. Sie sollen in die Lage versetzt werden, auch auf der Grundlage unvollständiger Informationen fundierte Entscheidungen treffen zu können und dabei deren gesellschaftliche, wissenschaftliche und ethische Konsequenzen zu erkennen, zu beurteilen und zu berücksichtigen.

Veranstaltung e)

Der Kurs richtet sich an alle Studierenden und Interessierte, die Social Entrepreneurship als gesellschaftlich gelebte Idee kennenlernen möchten. „Everybody a Changemaker“, das ist der Ansatz von Ashoka und anderen Institutionen, die sich intensiv mit dem Phänomen auseinandersetzen. Darin liegt die Annahme, dass Sozialunternehmertum, also das Lösen gesellschaftlicher Probleme durch eigenes unternehmerisches sowie kollaboratives Handeln, in uns allen steckt.

Und wir nehmen an, das es erlernbar ist und möchten Sie auf Ihrem Weg dorthin begleiten. Sozialunternehmer sind Personen, die unternehmerisch an die Lösung sozialer Probleme herangehen: Sie identifizieren Probleme, entwickeln neue Lösungsansätze und tragen dafür Verantwortung, dass funktionierende Problemlösungen eine gesellschaftliche Wirkung erzielen können.

Der Kurs „Social Entrepreneurship – Verstehen & Gestalten. Unternehmerisches Handeln für gesellschaftlichen Mehrwert“ besteht aus zwei, auch getrennt belegbaren, Segmenten: Verstehen und Gestalten.

Das Segment „Gestalten“ wird durch das theoretische Wissen des Segments „Verstehen“ unterstützt, ist aber nicht voraussetzend. Basierend darauf lernen Sie die zur Durchführung eigener Initiativen und Projekte benötigten Kompetenzen kennen und wenden diese praktisch an. Der Fokus dieses Segments liegt dabei auf der virtuellen Teamarbeit: Sie und Ihre Gruppe erarbeiten einen Geschäftsplan für Ihr eigenes Social Entrepreneurship Projekt.

https://onlinekurslabor.phil.uni-augsburg.de/course/info/219

Veranstaltung f)

Der Kurs richtet sich an alle Studierenden und Interessierte, die Social Entrepreneurship als gesellschaftlich gelebte Idee kennenlernen möchten. „Everybody a Changemaker“, das ist der Ansatz von Ashoka und anderen Institutionen, die sich intensiv mit dem Phänomen auseinandersetzen. Darin liegt die Annahme, dass Sozialunternehmertum, also das Lösen gesellschaftlicher Probleme durch eigenes und kollaboratives Handeln, in uns allen steckt.

Und wir nehmen an, das es erlernbar ist und möchten Sie auf Ihrem Weg dorthin begleiten. Sozialunternehmer sind Personen, die unternehmerisch an die Lösung sozialer Probleme herangehen: Sie identifizieren Probleme, entwickeln neue Lösungsansätze und tragen dafür Verantwortung, dass funktionierende Problemlösungen eine gesellschaftliche Wirkung erzielen können.

Der Kurs „Social Entrepreneurship – Verstehen & Gestalten. Unternehmerisches Handeln für gesellschaftlichen Mehrwert“ besteht aus zwei, auch getrennt belegbaren, Segmenten: Verstehen und Gestalten.

Das Segment „Verstehen“ vermittelt die theoretischen Grundlagen des Feldes Social Entrepreneurship. Sie erfahren mehr über die Menschen, Projekte und Institutionen hinter diesem Phänomen und bekommen einen Einblick in den aktuellen wissenschaftlichen Diskurs.

Wichtige Themen dieses Segment sind:

- Was verstehen wir unter Social Entrepreneurship - und was nicht?
- Was ist gesellschaftlicher Mehrwert und kann dieser gemessen werden?
- Welche Arten der Finanzierung stehen Social Entrepreneurs offen?

https://onlinekurslabor.phil.uni-augsburg.de/course/info/220

Veranstaltung g)

Organisationen prägen unser Leben, insbesondere unser Arbeitsleben; daneben engagieren sich viele Menschen in der Freizeit in Organisationen - etwa in Sportvereinen, Kulturvereinen, Parteien, Kirchen usw. Wir werden im Fach Organisation an Hochschulen unterrichtet, damit wir in der späteren beruflichen Praxis organisationale Zusammenhänge verstehen bzw. analysieren und ggf. ändern können. Unternehmensführer nutzen „Die Organisation“, um die Folgen der Arbeitsteilung und den daraus erwachsenden Zwang zur Koordination zu „managen“. Es gibt einen lukrativen Berufszweig (Organisationsberater), der die Manager bei dieser Arbeit unterstützt. Wir finden darüber hinaus eine unüberschaubare Anzahl wissenschaftlicher und praxisorientierter Veröffentlichungen zum Thema Organisation.

Es ist somit leicht zu erkennen: Das Fach „Organisation“ ist von zentraler Bedeutung im Betriebswirtschafts- und Wirtschaftsinformatik-Curriculum. Es ist wichtig, daß sich Studierende möglichst effektiv u.a. einen Überblick über bedeutsame organisatorische Gestaltungselemente verschaffen. Hilfreich sind hierbei Analyseschemata (Modelle oder Typologien), die Ausschnitte realer Gegebenheiten abbilden. Des weiteren ist von zentraler Bedeutung, dass Studierende bereits im Grundstudium Kenntnisse über Praxiskonzepte der Organisationslehre erwerben. Ziel für die Veranstaltungsreihe Organisation ist damit, eine praxisorientierte Einführung in das Themengebiet zu geben. Am Ende des Kurses sollen Sie in der Lage sein, umfassende Fallstudien zum Themenfeld zu bearbeiten. Hierbei sollen wichtige Methoden der Organisationslehre eingesetzt werden (z.B. Projektmanagement, Prozessdokumentation).

https://ilearn.th-deg.de/course/view.php?id=498

4. Voraussetzungen	Veranstaltung a)	Grundkenntnisse in „Marketing“ und „Multivariate Verfahren“ werden empfohlen.
	Veranstaltung c)	Grundkenntnisse in „Marketing" werden empfohlen.
	Veranstaltung d)	Grundkenntnisse in „Marketing“ sind vorteilhaft.
5. Modulangebot:	Veranstaltung a)	Wintersemester
	Veranstaltung b)	Sommersemester
	Veranstaltung c)	Sommersemester
	Veranstaltung d)	Wintersemester 2014/15 (danach jedes zweite Wintersemester)
	Veranstaltung e)	jedes Semester
	Veranstaltung f)	jedes Semester
	Veranstaltung g)	Sommersemester
6. Zeitdauer der Module:	Zwei bis drei Semester	

7. Zusammensetzung:

Aus den folgenden Veranstaltungen sind vier zu wählen:

PNr.	Veranstaltungen	Kontakt-studium	Selbst-studium	SWS	ECTS-Credits
	Prüfungsmodule Vertiefung von Kenntnissen in Betriebswirtschafts-lehre				
264950	a) V Produkt-, Marken- und Kommunikationsmanagement	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
264180	b) V Designing and Leading the Entrepreneurial Organization	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
264840	c) V Konsumentenverhalten	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
265100	d) V Service Management	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
154401	e) Social Entrepreneurship – Gestalten (VHB)	-	ca. 150 h	3	5
154402	f) Social Entrepreneurship – Verstehen (VHB)	-	ca. 150 h	2	5
154403	g) Grundlagen der Organisation (VHB)	-	ca. 150 h	2	5
	Gesamt	**ca. 120-135 h**	**ca. 465-480 h**	**8-9**	**20**

8. Prüfungsleistung:	**Veranstaltung a)**	Klausur (60 Minuten)
	Veranstaltung b)	Klausur (60 Minuten)
	Veranstaltung c)	Klausur (60 Minuten)
	Veranstaltung d)	Klausur (60 Minuten)
	Veranstaltung e)	Studienarbeit
	Veranstaltung f)	Studienarbeit
	Veranstaltung g)	Klausur (90 Minuten, wahlweise an der TH Deggendorf, FH Augsburg oder FH Ansbach)
9. Wiederholung:	Bei Nichtbestehen kann die Veranstaltung gemäß § 6 der Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.	
10. Anmerkungen:	Die Veranstaltung V und WÜ International Marketing wurde aus dem Angebot gestrichen. Im SoSe 2016 wird letztmalig eine Wiederholungsklausur angeboten.	

§ 40 Informatik

Die Prüfungsmodule „Informatik“ können nur gewählt werden, falls die Veranstaltungen nicht bereits in einem Bachelorstudiengang an der Universität Passau absolviert wurden. Werden die Prüfungsmodule Informatik gewählt, so müssen in diesen Modulen zusätzlich fünf ECTS-Credits erworben werden, entweder in Form eines Sprachkurses aus der oder den in § 37 gewählten Sprache beziehungsweise Sprachen, die nicht gleichzeitig Bestandteil der in der im Modul „Fremdsprachen“ (§ 37) erbrachten Leistungen sein dürfen, oder in Form einer nicht bereits absolvierten Lehrveranstaltung im Umfang von zwei bis vier SWS und fünf ECTS-Credits zur Betriebswirtschaftslehre aus § 39.

1. Name der Module: **Informatik**

2. Fachgebiet / Verantwortlich:
Informatik
Prof. Dr. Burkhard Freitag
Prof. Dr. Harald Kosch
Prof. Dr. Christian Lengauer
Dr. Joachim Röder

3. Inhalte / Lernziele:
Die Lehrveranstaltungen der Informatik sollen Kenntnisse in Themen der Informatik vermitteln, die für die berufliche Praxis der Absolventen und Absolventinnen des Masterstudiengangs besonders relevant sind. Das Modul soll Grundbegriffe und Arbeitsweisen der Informatik vermitteln und unterschiedliche Facetten von Informatik aufzeigen. Es verleiht unter anderem Einblicke in die Bereiche Informationssysteme, Hardware, Betriebssysteme, Programmierung und Programmiersprachen, Netzwerke, Internet und Sicherheit.

Informationssysteme sind zum essentiellen Bestandteil nahezu jedes Bereichs des wirtschaftlichen Lebens geworden. Das Modul trägt dieser Tatsache mit einer Lehrveranstaltung zu Informationssystemen Rechnung.

Die Studierenden üben durch die Veranstaltungen wie durch deren gründliche Vor- und Nachbereitung die systemische Kompetenz, Wissen zu integrieren und mit Komplexität umzugehen. In den gemäß eigenen Neigungen und Schwerpunktlegungen gewählten Profilmodulen, die der beruflichen Anschlussfähigkeit der Masterstudierenden auf dem Arbeitsmarkt für Geisteswissenschaftler und Geisteswissenschaftlerinnen dienen, werden die Studierenden darüber hinaus in instrumentaler Hinsicht befähigt, ihr Wissen und ihre Kompetenzen auch in unvertrauten Feldern anzuwenden und zu erweitern. Sie sollen in die Lage versetzt werden, auch auf der Grundlage unvollständiger Informationen fundierte Entscheidungen treffen zu können und dabei deren gesellschaftliche, wissenschaftliche und ethische Konsequenzen zu erkennen, zu beurteilen und zu berücksichtigen.

4. Voraussetzungen: keine

5. Modulangebot:

Veranstaltung a)	Wintersemester
Veranstaltung b)	Sommersemester
Veranstaltung c)	Wintersemester
Veranstaltung d)	vgl. Modul Fremdsprachen bzw. Modul Vertiefung von Kenntnissen in Betriebswirtschaftslehre

6. Zeitdauer der Module: drei Semester

(Begründung: Das Modul erfordert im Bereich der Informatik einen sukzessiven Kompetenzaufbau, der im Propädeutikum Informatik beginnt und mit dem Praktikum zu den Grundlagen von Informationssystemen abgeschlossen wird.)

7. Zusammensetzung:

PNr.	Veranstaltungen	Kontakt-studium	Selbst-studium	SWS	ECTS-Credits
	Prüfungsmodule Informatik				
105511	a) Prüfungsmodul Informatik I: V + WÜ Propädeutikum Informatik	ca. 60 h	ca. 90 h	4	5
105571	b) Prüfungsmodul Informatik II: V + WÜ Grundlagen von Informationssystemen	ca. 75 h	ca. 135 h	5	7
105572	c) Prüfungsmodul Informatik III: Praktikum in Grundlagen von Informationssystemen	ca. 30 h	ca. 60 h	2	3
154540	d) Ergänzendes Prüfungsmodul: Sprachkurs oder Lehrveranstaltung zur Betriebswirtschaftslehre	ca.30/60 h	ca.120/ 90 h	2/4	5
	Gesamt	**ca.195/ 225 h**	**ca. 405/ 375 h**	**13/15**	**20**

8. Prüfungsleistung:

Veranstaltung a)	Klausur (90 Minuten)
Veranstaltung b)	Klausur (90 Minuten)
Veranstaltung c)	keine Prüfungsleistung
Veranstaltung d)	vgl. Modul Fremdsprachen bzw. Modul Vertiefung von Kenntnissen in Betriebswirtschaftslehre.

9. Wiederholung: Bei Nichtbestehen kann die Veranstaltung gemäß § 6 der Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.

§ 41 Digital Humanities

Aus folgenden Prüfungsmodulen sind Module im Umfang von mindestens 20 ECTS-Credits zu absolvieren. Dabei sind entweder das Basismodul Einführung in die Digital Humanities und die beiden Prüfungsmodule Grundlegende Methoden der Digital Humanities I und Grundlegende Methoden der Digital Humanities II oder die beiden Prüfungsmodule Datenmodellierung und Digitale Wissenskultur(en) zu absolvieren. Das Basismodul sowie die Grundlegenden Methoden der Digital Humanities I und II können nur gewählt werden, wenn sie nicht bereits im Bachelorstudiengang European Studies absolviert wurden. Dagegen dürfen die beiden Prüfungsmodule Datenmodellierung und Digitale Wissenskultur(en) nur gewählt werden, wenn die anderen drei Module bereits im Bachelorstudiengang „European Studies“ erfolgreich absolviert wurden.

Basismodul Einführung in die Digital Humanities

1.	**Name des Moduls:**	**Basismodul Einführung in die Digital Humanities**
2.	**Fachgebiet / Verantwortlich:**	Digital Humanities Prof. Dr. Malte Rehbein
3.	**Inhalte / Lernziele:**	Digital Humanities (DH) ist ein wissenschaftliches wie praxisnahes interdisziplinäres Fach an der Schnittstelle zwischen den Kulturwissenschaften und der Informatik. Das Fach er-forscht und entdeckt dabei Wege, um mit Hilfe digitaler Methoden neue Erkenntnisse in den Kulturwissenschaften zu gewinnen. Das Basismodul vermittelt einen Überblick über das Fach DH, seine Anwendungsmöglichkeiten sowie Einsatzgebiete innerhalb verschiedener Disziplinen der Kulturwissenschaften und informationstechnische und -theoretische Grundlagen für den Einsatz von computerbasierten Verfahren in den Kulturwissenschaften. Die Studierenden erhalten einen ersten Einblick in die DH als Forschungsfeld und in ihre informationstechnischen Grundlagen und gewinnen einen Überblick über die in DH eingesetzten computerbasierten Verfahren. Sie können die methodischen Grundlagen der DH benennen und die Anwendungsgebiete der DH in ihren jeweiligen kulturwissenschaftlichen Kontext einordnen. In den Profilmodulen steht mit dem Ziel einer Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung zu den angebotenen berufsfeldrelevanten Wissenschaftsbereich der Erwerb instrumentaler Kompetenzen im Vordergrund: Die Studierenden sollen zur Gewährleistung eines hervorragenden Anschlusses an den für Geistes-wissenschaftler und Geisteswissenschaftlerinnen relevanten Arbeitsmarkt befähigt werden, spezialisierte Zusatzkenntnisse und -kompetenzen in für moderne Arbeitsplätze kaum mehr verzichtbaren Wissensbereichen ausbauen zu können.
4.	**Voraussetzungen:**	keine

5. Modulangebot: Veranstaltung a) Wintersemester
Veranstaltung b) Sommersemester

6. Zeitdauer des Moduls: zwei Semester

7. Zusammensetzung:

PNr.	Veranstaltungen	Kontakt-studium	Selbst-studium	SWS	ECTS-Credits
	Basismodul Einführung in die Digital Humanities				
105621	a) V+Ü Grundlagen der Digital Humanities I	ca. 45 h	ca. 105 h	3	5
105621	b) V+Ü Grundlagen der Digital Humanities II	ca. 45 h	ca. 105 h	3	5
	Gesamt	**ca. 90 h**	**ca. 210 h**	**6**	**10**

8. Prüfungsleistung: Klausur (60 Minuten)

9. Wiederholung: Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen im Rahmen der allgemeinen Fristen der Studien- und Prüfungsordnung beliebig oft wiederholt werden.

Prüfungsmodule Grundlegende Methoden der Digital Humanities

Aus den Prüfungsmodulen sind Module im Umfang von mindestens 20 ECTS-Credits zu absolvieren. Dabei sind entweder das Basismodul Einführung in die Digital Humanities und die beiden Prüfungsmodule Grundlegende Methoden der Digital Humanities I und Grundlegende Methoden der Digital Humanities II oder die beiden Prüfungsmodule Daten-modellierung und Digitale Wissenskultur(en) zu absolvieren. Das Basismodul sowie die Grundlegenden Methoden der Digital Humanities I und II können nur gewählt werden, wenn sie nicht bereits im Bachelorstudiengang European Studies absolviert wurden. Dagegen dürfen die beiden Prüfungsmodule Datenmodellierung und Digitale Wissenskultur(en) nur ge-wählt werden, wenn die anderen drei Module bereits im Bachelorstudiengang „European Studies“ erfolgreich absolviert wurden.

1.	**Name der Module:**	**Prüfungsmodule Grundlegende Methoden der Digital Humanities**
2.	**Fachgebiet / Verantwortlich:**	Digital Humanities Prof. Dr. Malte Rehbein
3.	**Inhalte / Lernziele:**	Das Prüfungsmodul I behandelt die Grundlagen der Digitalisierung des kulturellen Erbes. Die praxisnahen Veranstaltungen vermitteln u.a. den Umgang mit Digitalisierungstechnologien für verschiedene Medien (z.B. Bücher, Handschriften, Bilder, historische Artefakte), ihre digitale Beschreibung und Dokumentation durch Metadaten und andere Erschließungsverfahren und ihre Zugänglich-machung im Netz. Je nach Möglichkeit finden Exkursionen zu kulturbewahrenden Einrichtungen der Umgebung statt. Das Prüfungsmodul II führt exemplarisch in die computergestützte Analyse und Verarbeitung von Daten und Informationen im kulturwissenschaftlichen Kontext ein. In den Profilmodulen steht mit dem Ziel einer Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung zu den angebotenen berufsfeldrelevanten Wissenschaftsbereich der Erwerb instrumentaler Kompetenzen im Vordergrund: Die Studierenden sollen zur Gewährleistung eines hervor-ragenden Anschlusses an den für Geisteswissenschaftler und Geisteswissenschaftlerinnen relevanten Arbeitsmarkt befähigt werden, spezialisierte Zusatzkenntnisse und -kompetenzen in für moderne Arbeitsplätze kaum mehr verzichtbaren Wissensbereichen ausbauen zu können.
4.	**Voraussetzungen:**	Basismodul Einführung in die Digital Humanities
5.	**Modulangebot:**	jeweils jedes zweite Semester
6.	**Zeitdauer des Moduls:**	ein Semester

7. Zusammensetzung:

PNr.	Veranstaltungen	Kontakt-studium	Selbst-studium	SWS	ECTS-Credits
	Prüfungsmodule Grundlegende Methoden der Digital Humanities				
105622	a) Prüfungsmodul Grundlegende Methoden der Digital Humanities I: V+Ü/WÜ/PS Digitalisierung des kulturellen Erbes	ca. 45 h	ca. 105 h	3	5
105623	b) Prüfungsmodul Grundlegende Methoden der Digital Humanities II: V+Ü/WÜ/PS Computergestützte Informationsanalyse und -verarbeitung	ca. 45 h	ca. 105 h	3	5
	Gesamt	**ca. 90 h**	**ca. 210 h**	**6**	**10**

8. Prüfungsleistung:

Veranstaltung a)

Portfolio (kurze schriftliche oder multimediale Beiträge zu einem Teilbereich der Digitalisierung, insges. ca. 20 Seiten) oder

Digitalisierungsprojekt mit online-Präsentation oder

schriftlicher Dokumentation (ca. 5 Seiten)

Die genaue Prüfungsart wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Veranstaltung b)

Portfolio (kurze schriftliche Beiträge zu einem Teilbereich der Analyse, insges. ca. 20 Seiten)

oder

Programmier- bzw. Kodierungsprojekt mit schriftlicher Dokumentation (ca. 5 Seiten)

Die genaue Prüfungsart wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

9. Wiederholung: Bei Nichtbestehen können alle Veranstaltungen gemäß § 6 der Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.

10. Anwesenheitspflicht: Die Veranstaltungen erfordern die regelmäßige Teilnahme, wenn sie als wissenschaftliche Übung oder Proseminar durchgeführt werden. Bei Durchführung als Vorlesung entfällt die Anwesenheitspflicht.

Begründung:

Bei den Lehrveranstaltungen der Digital Humanities, die als wissenschaftliche Übung oder Seminar stattfinden, können die inhaltlichen und methodischen Lernziele nur durch regelmäßige, kontinuierliche und aktive Mitarbeit erreicht werden. Innerhalb einer Veranstaltung bauen die einzelnen Sitzungen in einer Art und Weise aufeinander auf, bei der das erworbene Wissen und die erlernten Fähigkeiten einer Sitzung unmittelbare Voraussetzungen für das Verstehen der Inhalte der nächsten Sitzung sind. Weiterhin erhalten die Teilnehmer nur in den Seminar- bzw. Übungssitzungen das notwendige methodische und inhaltliche Wissen für das erfolgreiche Bestehen des Moduls, da im Bereich der Digital Humanities Lehrbücher und öffentlich zugängliches Lehrmaterial noch weitgehend fehlen.

Aus diesen Gründen ist die Anwesenheit erforderlich.

Prüfungsmodule Datenmodellierung und Digitale Wissenskultur(en)

Aus den Prüfungsmodulen sind Module im Umfang von mindestens 20 ECTS-Credits zu absolvieren. Dabei sind entweder das Basismodul Einführung in die Digital Humanities und die beiden Prüfungsmodule Grundlegende Methoden der Digital Humanities I und Grundlegende Methoden der Digital Humanities II oder die beiden Prüfungsmodule Daten-modellierung und Digitale Wissenskultur(en) zu absolvieren. Das Basismodul sowie die Grundlegenden Methoden der Digital Humanities I und II können nur gewählt werden, wenn sie nicht bereits im Bachelorstudiengang European Studies absolviert wurden. Dagegen dürfen die beiden Prüfungsmodule Datenmodellierung und Digitale Wissenskultur(en) nur gewählt werden, wenn die anderen drei Module bereits im Bachelorstudiengang „European Studies“ erfolgreich absolviert wurden.

1. Name der Module:	**Prüfungsmodule Datenmodellierung und Digitale Wissenskultur(en)**
2. Fachgebiet / Verantwortlich:	Digital Humanities Prof. Dr. Malte Rehbein
3. Inhalte / Lernziele:	Das Prüfungsmodul Datenmodellierung führt in die Datenmodellierung innerhalb der Digital Humanities ein und vermittelt Grundkenntnisse der Wissenskommunikation im digitalen Zeitalter. Die Studierenden lernen, kulturwissenschaftliche Forschungsfragen im digitalen Medium exemplarisch zu modellieren und Forschungs-prozesse oder Forschungsergebnisse über digitale Medien zu kommunizieren bzw. zu publizieren. Digital Humanities (DH) ist ein wissenschaftliches wie praxisnahes interdisziplinäres Fach an der Schnittstelle zwischen den Kulturwissenschaften und der Informatik. Das Fach erforscht und entdeckt dabei Wege, um mit Hilfe digitaler Methoden neue Erkenntnisse in den Kulturwissenschaften zu gewinnen. Das Prüfungsmodul Digitale Wissenskultur(en) thematisiert die Wirkungen einer digitalen Kultur und Umwelt auf die Kulturwissenschaften und die Gesellschaft durch Betrachtung der sozialen, politischen oder rechtlichen Aspekte. Die Studierenden lernen, dies zu analysieren und kritisch zu reflektieren. In den Profilmodulen steht mit dem Ziel einer Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung zu den angebotenen berufsfeldrelevanten Wissenschaftsbereich der Erwerb instrumentaler Kompetenzen im Vordergrund: Die Studierenden sollen zur Gewährleistung eines hervorragenden Anschlusses an den für Geistes-wissenschaftler und Geisteswissenschaftlerinnen relevanten Arbeitsmarkt befähigt werden, spezialisierte Zusatzkenntnisse und -kompetenzen in für moderne Arbeitsplätze kaum mehr verzichtbaren Wissensbereichen ausbauen zu können.
4. Voraussetzungen:	Die Module Einführung in die Digital Humanities, Grundlegende Methoden der Digital Humanities I sowie Grundlegende Methoden der Digital Humanities II müssen bereits während des Bachelorstudiums absolviert worden sein.

5. Modulangebot:	Veranstaltung aa)	Wintersemester
	Veranstaltung ab)	Sommersemester
	Veranstaltung b)	jedes zweite Semester

6. Zeitdauer der Module: Prüfungsmodul Datenmodellierung: zwei Semester
Prüfungsmodul Digitale Wissenskultur(en): ein Semester

7. Zusammensetzung:

PNr.	Veranstaltungen	Kontakt-studium	Selbst-studium	SWS	ECTS-Credits
	Prüfungsmodule Datenmodellierung und Digitale Wissenskultur(en)				
	a) Prüfungsmodul Datenmodellierung				
154641	aa) V/WÜ/PS Wissenskommunikation im digitalen Zeitalter	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
154642	ab) PS Modellierung kulturwissenschaftlicher Daten und Information	ca. 30 h	ca. 120 h	2	5
154651	b) Prüfungsmodul Digitale Wissenskultur(en): HS Digitale Wissenskultur(en)	ca. 30 h	ca. 270 h	2	10
	Gesamt	**ca. 90 h**	**ca. 510 h**	**6**	**20**

8. Prüfungsleistung:	**Modul a)**	mündliche Prüfung (ca. 20 Minuten)
	Modul b)	Hausarbeit (schriftliche Ausarbeitung durch Erweiterung einer ca. 30-minütigen mündlichen Präsentation, ca. 20 Seiten)

9. Wiederholung: Bei Nichtbestehen kann die Veranstaltung gemäß § 6 der Studien- und Prüfungsordnung wiederholt werden.

10. Anwesenheitspflicht: Die Veranstaltungen im Prüfungsmodul Datenmodellierung erfordern die regelmäßige Teilnahme, wenn sie als wissenschaftliche Übung oder Proseminar durchgeführt werden. Bei Durchführung als Vorlesung entfällt die Anwesenheitspflicht.

Begründung:

Bei den Lehrveranstaltungen der Digital Humanities, die als wissenschaftliche Übung oder Seminar stattfinden, können die inhaltlichen und methodischen Lernziele nur durch regelmäßige, kontinuierliche und aktive Mitarbeit erreicht werden. Innerhalb einer Veranstaltung bauen die einzelnen Sitzungen in einer Art und Weise aufeinander auf, bei der das erworbene Wissen und die erlernten Fähigkeiten einer Sitzung unmittelbare Voraussetzungen für das Verstehen der Inhalte der nächsten Sitzung sind. Weiterhin erhalten die Teilnehmer nur in den Seminar- bzw. Übungssitzungen das notwendige methodische und inhaltliche Wissen für das erfolgreiche Bestehen des Moduls, da im Bereich der Digital Humanities Lehrbücher und öffentlich zugängliches Lehrmaterial noch weitgehend fehlen.

Aus diesen Gründen ist die Anwesenheit erforderlich.